

2.2.61 *Guarducci 1975*:³⁰¹⁴ (Ziel: "*Guarducci1975A*")

1. Das Buch von *Guarducci* fokussiert in zwei Brennpunkten: a) Simon Petrus ist am 13.10.64 nC während der neronischen Verfolgung in den kaiserlichen Gärten am Vatikan gekreuzigt worden; b) *Guarducci* ist der Überzeugung, daß die Ausgrabungen unter St. Peter das Grab Simon Petri zutage gefördert haben und daß sie sogar die Gebeine Petri wiedergefunden hätte. Ich würde zwar gerne unabhängig von der These b) auf die These a) näher eingehen, aber diese Absicht läßt sich nur teilweise durchführen. Vor allem im Hinblick auf die Überlieferung vom gleichzeitigen und gemeinsamen Todesjahr und Todestag Petri et Pauli und in bezug Hinblick auf die Interpretation der archäologischen Situation unter San Sebastiano an der Via Appia ist das schwierig.

2. Am Anfang ihres Buches behandelt sie einige grundlegende Fragen zur Geschichtlichkeit des **Märtyrertodes** von Simon Petrus.

2.1 S. 11: "'Petrus starb als Märtyrer.' - Dieses Faktum hat niemals jemand bestritten." Aber es ist von den Waldensern und zB von Luther bestritten worden, daß Petrus jemals in Rom gewesen und dort sein Martyrium erlitten hätte. Dabei ging es wohl weniger um die historischen Fragen nach Zeit und Ort der Martyrien von Petrus und Paulus als vielmehr um die sehr brisante Machtfrage, ob der Papst zu Recht die Führung in der gesamten Christenheit beanspruchen könne, ob er der Stellvertreter Christi auf Erden sei und ob Simon Petrus als erster römischer Bischof auf dem römischen Bischofsstuhl gesessen hätte. S. 12: "Noch im Jahre 1955 behauptete der Schweizer Professor Karl *Heussi*, daß Petrus nicht nur nicht am Vatikan begraben, sondern überhaupt nie in Rom gewesen sei." *Guarducci* konzentriert sich daher methodisch auf die Belegung der einzelnen Elemente der bestrittenen Märtyrertradition.

2.2 Das Martyrium Petri in Rom: *Guarducci* führt dazu als Beleg den 1. Petrusbrief an (S. 13): "Am Ende dieses Briefes also steht, daß Petrus aus Babylon schreibe. Natürlich handelt es nicht um Babylon in Mesopotamien, wo Petrus wohl nie gewesen ist. Wie inzwischen von fast allen Fachleuten zugegeben wird, bedeutet 'Babylon' hier 'Rom'. Wir wissen nämlich, daß sich bei den Juden die Verwendung des Pseudonyms 'Babylon' für Rom herausgebildet hatte entsprechend der sie beeindruckenden Ähnlichkeit zwischen diesen beiden großen und verdorbenen Hauptstädten."³⁰¹⁵

2.3 Das Martyrium Petri in Rom unter Kaiser Nero:

2.3.1 Als nächster Beleg dient ihr ein Fragment der Petrus-Apokalypse auf einem Wiener Papyrus aus der Sammlung des Erzherzogs Rainer (S. 14): "'Dir, Petrus, habe ich alles kundgetan und dargelegt. Und du, geh in die Stadt der Verdorbenheit und trinke den Kelch, den ich dir vorhergesagt, aus der Hand des Sohnes dessen, der im Hades ist, damit sein Untergang den Anfang nehme und du die Erfüllung der Verheißung empfangest.'" *Guarducci* deutet in folgender Weise (S. 14): "Die 'Stadt der Verdorbenheit' ist Rom; 'den Kelch trinken' heißt: das Martyrium auf sich nehmen; der 'Sohn dessen, der im Hades ist', ist Nero, der Sohn Satans. Der Kern des Satzes ist also: 'Geh nach Rom, um dort als Opfer Neros das Martyrium zu erleiden!'"

2.3.2 Als dritter Beleg dient die Himmelfahrt Jesajas (Asc Jes 4,2-3; S. 14-15): "Es heißt dort, daß der Dämon die Gestalt eines bösen, grausamen, muttermörderischen Königs angenommen habe, der 'die Pflanzung, welche die zwölf Apostel des Geliebten gepflanzt haben', verfolgen wird, 'und einer der Zwölf wird ihm in die Hand gegeben werden.' Es ist leicht zu begreifen, daß der bösertige König und Muttermörder Nero ist, der seine Mutter Agrippina umbringen ließ; daß die Pflanzung der zwölf Apostel des Geliebten die christliche Gemeinde ist, gegründet von den zwölf Aposteln Christi; daß der 'eine von den Zwölfen' Petrus ist, weil kein anderer der Zwölf durch Nero zum Martyrium kam."

2.3.3 Als vierten Beleg für das Martyrium Petri in Rom unter Kaiser Nero führt sie (S. 15) "das Zeugnis des heiligen Clemens, des dritten Nachfolgers Petri auf dem römischen Bischofsstuhl"³⁰¹⁶ aus dem Jahr 96

³⁰¹⁴ *Guarducci*, Margherita: Petrus, sein Tod - sein Grab. Chronik einer Entdeckung. Regensburg 1975. (Ziel: "*1975GuA*")

³⁰¹⁵ Ich würde auch die Erwähnung von Petrus und Paulus im Brief des Ignatius an die römische Gemeinde (vgl 2.3.4) eher als Hinweis und Beleg für den Aufenthalt der beiden Apostel und ihr Martyrium in Rom als für ihr Martyrium unter Kaiser Nero deuten.

³⁰¹⁶ Ich stimme hier mit *Guarducci* nicht überein: Simon Petrus war mE nie Bischof in Rom; sondern Bischof Linus war der 1. römische Bischof auf dem römischen Bischofsstuhl. Das ist auch naheliegend und verständlich, denn bis 64 nC gab es in Rom noch den Zusammenhang der jüdisch-christlichen Sekte der Nazarener oder Christianer mit der jüdischen

nC an (S. 15): "Clemens ergreift in diesem Brief die Gelegenheit, von den 'guten Aposteln Petrus und Paulus zu sprechen, und er bringt sie in eindeutige Verbindung mit der Neronianischen Christenverfolgung. Er führt aus, daß sie zusammen mit 'einer großen Menge von Auserwählten', Männern und Frauen, die sich in der Stunde der Prüfung um sie versammelt hätten, Opfer dieser Verfolgung wurden. Was Petrus betrifft, so stimmt dieses Zeugnis mit dem, was sich aus der Petrusapokalypse und aus der Himmelfahrt Isaias ergibt, restlos überein."

2.3.4 Der Auszug aus dem Brief des Bischofs Ignatius von Antiochien an die römische Gemeinde belegt mE eher das Martyrium von Petrus und Paulus **in Rom** als ihr jeweiliges Martyrium unter Kaiser Nero (abgefaßt zwischen 107 und 117 nC; S. 15-16): "Auf dem Weg nach Rom und in der Erwartung, dort den Märtyrertod zu erleiden, schreibt der heilige Ignatius an die römische Gemeinde. Unter anderem erinnert er an Petrus und Paulus, und zwar in einer Weise, die uns erkennen läßt, daß diese beiden Apostel in Rom den Tod erlitten haben." Vielleicht etwas deutlicher ist hier *Klauser* 1954, S. 15: "In diesem Zusammenhang schreibt Ignatius folgenden Satz: 'Nicht wie Petrus und Paulus befehle ich euch'. Diese Worte des Ignatius sind nur dann verständlich, wenn beide Apostel in seinen Augen die Gesetzgeber der römischen Gemeinde gewesen sind. Ignatius will sagen: die beiden Apostel konnten euch auf Grund ihrer Autorität einen Befehl erteilen, den ihr gehorsam ausgeführt hättet; ich selbst kann euch nur bitten." Als unausgesprochenes Zwischenglied in diesem Argument steht der Gedanke, daß Petrus und Paulus durch ihren Märtyrertod jene Autorität bei der römischen Gemeinde gewonnen hätten, die den Gehorsam der römischen Gemeindeglieder als selbstverständlich erscheinen läßt.

2.4 Die Todesart: Das Martyrium Petri in Rom unter Kaiser Nero **durch Kreuzigung**:

2.4.1 Hier führt *Guarducci* die einschlägige Stelle aus dem Nachtrag zum Johannes-Evangelium an (Joh 21,18-19; S. 17): "Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und gingst, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtend und dich führen, wohin du nicht willst... Das aber sagte er, um anzudeuten, durch was für eine Todesart er Gott verherrlichen werde. Und nach diesen Worten sagt er zu ihm: 'Folge mir'." S. 17: "Der Verfasser will die Analogie zwischen der Todesart des Petrus und der Christi deutlich machen. Dies wird durch das 'Folge mir' Jesu klar: Petrus soll dem Herrn auch in der Art des Martyriums nachfolgen, auch er soll den Kreuzestod erleiden; und die Worte 'du wirst deine Hände ausstrecken' nehmen jeden Zweifel: es handelt sich um eine alte Kennzeichnung, mit der die Griechen und Römer auf die Gekreuzigten anspielten (A 10 S. 167: ... [dispessis manibus] Plautus, Miles gloriosus V. 360)."

2.4.2 Die Kreuzigung mit dem Kopf nach unten wird im Martyrium Petri 37-38 (2. Jhd) und nach einem Zitat von Euseb (HE 3,1-2) auch durch Origenes (Anfang 3. Jhd) bezeugt.

2.5 Der Vatikan als Ort der Hinrichtung und des Martyriums Petri:

2.5.1 Hier greift *Guarducci* auf die Annalen von Tacitus als Quelle zurück, besonders auf die Bemerkung, daß Nero seine Gärten (hortos suos) zur Verfügung gestellt hätte und daß er zugleich ein Zirkusspiel gab.³⁰¹⁷ Daraus ermittelte sie, daß es sich um die Gärten Neros am vatikanischen Hügel gehandelt haben müsse und daß Nero die Zirkusspiele im circus Gai et Neronis, ebenfalls am Vatikan gelegen, abgehalten hätte. S. 29: "Die horti des Nero und der zu ihnen gehörige Zirkus verweisen uns ohne jeden Zweifel auf den Vatikan. Man kann auch leicht verstehen, warum man den Vatikan für diese Schauspiele wählte. Der Grund war nicht der Wunsch Neros, dem geliebten und so hart heimgesuchten Volk von Rom gerade in seinen Gärten ein Vergnügen zu bereiten; der Grund war allem Anschein nach der, daß dieser Zirkus am Vatikan der einzige Ort in Rom war, an dem man nach dem Brand der Stadt Schauspiele veranstalten konnte, die auch Wagenrennen umfaßten, was Nero natürlich wollte. Im Circus Maximus hatte das Feuer gewütet, und er war vorübergehend geschlossen; der Circus Flaminius war zwar unbeschädigt, aber für solche Rennen zu eng. Es blieb also nichts anderes übrig, als auf den Zirkus des Nero am Vatikan auszuweichen."

2.5.2 Sie geht davon aus, daß das Kreuz Petri ebenfalls im Circus Gai et Neronis aufgestellt worden sei und daß Petri Grab etwas weiter nördlich bergauf dort gelegen habe, wo sich heute die

Synagogengemeinde. Das zeigen die Auseinandersetzungen um Jesus Christus unter den Juden Roms, die 49 nC zum Claudius-Edikt führten. Bis 61 oder 62 nC hat Jakobus justus frater Domini versucht, die judenchristliche Gemeinde Jerusalems im Verbund mit dem Judentum zu halten. Mit der Gemeindeführung durch den 1. römischen Bischof Linus hat sich die christliche Gemeinde Roms nach der Katastrophe der neronischen Christenverfolgung (64 nC) organisatorisch von der jüdischen Synagoge unabhängig gemacht. Am jüdischen Krieg (66-70 nC) in Judäa gegen die römische Besatzung haben die judenchristlichen Gemeinden Jerusalems und Judäas schon nicht mehr teilgenommen. Zu weiteren Argumenten und Belegen für die Numerierung der römischen Bischöfe siehe weiter unten S. 1077 Textbox Nr. 561 und Anm S. 1082 A 3036.

³⁰¹⁷ Vgl zum Text von Tacitus und der Übersetzung durch *Heller* und *Guarducci* S. 1075 Textbox Nr. 560.

Confessio der Peterskirche findet. Auf diese Weise meint sie, ausschließen zu können, daß der Ort des Tropaion jener Ort in den Horti Neronis war, wo Petrus gelitten hätte. Ich vermag es nicht, mich von ihrer Argumentation überzeugt zu sehen.

560 Tacitus, Annalen XV 44

Tacitus, Ann XV 44.4-5: Christenverfolgung Neros	
lat. Text (Wissenschaftl. Buchgesells. Darmstadt, Lizenzausg. d. Artemis-Verl. Zürich, München 1982)	deutsche Übersetzung nach Heller
igitur primum correpti qui fatebantur deinde indicio eorum multitudo ingens haud proinde in crimine incendii quam odio humani generis convicti sunt. et pereuntibus addita ludibria, ut ferarum tergis contecti laniatu canum interirent aut crucibus affixi flammandique, ubi defecisset dies, in usum nocturni luminis urentur. hortos suos ei spectaculo Nero obtulerat et circense ludicrum edebat, habitu aurigae permixtus plebi vel curriculo insistens. unde quamquam adversus sotes et novissima exempla meritis miseratio oriebatur, tamquam non utilitate publica. sed in saevitiam unius absumerentur.	So verhaftete man zunächst diejenigen, die ein Geständnis ablegten, dann wurde auf ihre Anzeige hin eine ungeheure Menge nicht so sehr des Verbrechens der Brandstiftung als einer haßerfüllten Einstellung gegenüber dem Menschengeschlecht schuldig gesprochen. Und als sie in den Tod gingen, trieb man noch seinen Spott mit ihnen in der Weise, daß sie, in die Felle wilder Tiere gehüllt, von Hunden zerfleischt umkamen oder, ans Kreuz geschlagen und zum Feuertod bestimmt, sobald sich d. Tag neigte, als nächtliche Beleuchtung verbrannt wurden. Seinen Park hatte Nero für dieses Schauspiel zur Verfügung gestellt und gab zugleich ein Circusspiel, bei dem er sich in der Tracht eines Wagenlenkers unters Volk mischte oder sich auf einen Rennwagen stellte. Daraus entwickelte sich Mitgefühl, wenngleich gegenüber Schuldigen, die die härtesten Strafen verdient hätten: denn man glaubte, nicht dem öffentlichen Interesse, sondern der Grausamkeit eines einzelnen würden sie geopfert.
Deutsche Übers. in <i>Guarduccis</i> Petrus-Buch (d. jurist. Schuldfrage bleibt hier diskutabel u. auf d. Ort d. Hinrichtung - die vatikanischen Gärten Neros - wird besonderer Wert gelegt; S. 28): "Zuerst also wurden solche verhaftet, die sich bekannten, dann, aufgrund ihrer Angaben, eine gewaltige Menge, und nicht so sehr der Vorwurf der Brandstiftung wie ihre Absonderung von den Mitmenschen [wörtlich: ihr Haß gegen das Menschengeschlecht] begründete das Schuldurteil. Ihre Hinrichtung war mit Verspottung verbunden, derart daß sie, in Tierfelle gehüllt, in der Zerfleischung durch Hunde ihr Ende fanden oder ans Kreuz geheftet oder z. Anzünden bestimmt und, sobald der Tag gewichen war, zum Zweck nächtlicher Beleuchtung verbrannt wurden. Seine horti hatte Nero für dieses Schauspiel zur Verfügung gestellt, und - im Gewand eines Wagenlenkers mitten unter dem Volk oder auf dem Wagen - gab er ein Zirkusspiel. So regte sich (ihnen gegenüber) - obgleich sie Übeltäter waren u. ärgste Strafe verdienten - doch Mitleid, insofern sie nicht im Namen des Gemeinwohls, sondern für die Grausamkeit eines einzigen hinweggerafft wurden."	

3. Der 13. Okt 64 nC als Zeitpunkt des Martyriums Petri: ME hat Frau *Guarducci* in einer methodisch sehr klaren, umsichtigen und sauberen Form für den 13. Okt 64 nC plädiert und ich möchte hier ihre Argumentation zugunsten dieses Datums nachzeichnen.

3.1 Zum Datum des Hieronymus (14. Jahr Neros):

3.1.1 Für *Guarducci* ist dieses Datum - mE zu Recht - unhistorisch. Aber sie hinterfragt es nicht traditionsgeschichtlich und sie reduziert daher das 14. Jahr Neros - mE unzutreffend - mit einer gewissen kirchlichen Tradition auf das Jahr 67 nC³⁰¹⁸ und nicht auf das Jahr 68 nC (S. 32): "Das in der Kirche überlieferte Datum ist das Jahr 67. Es geht auf den heiligen Hieronymus, also aufs fünfte Jahrhundert zurück. [Anm 25: Hieronymus, De viris illustribus, 1 (= Patrologia Latina, 23, 638B)]. Im Jahre 1867 gedachte Pius IX. feierlich des Martyriums der Apostel Petrus und Paulus. Diesem Beispiel folgte Paul VI., indem er im Jahre 1967 das 'Jahr des Glaubens' proklamierte, das mit dem 29. Juni begann, dem liturgischen Festtag zum gemeinsamen Gedächtnis des Todes der Apostelfürsten. Aber nicht alle hatten das Datum des Jahres 67 akzeptiert. Die Meinungen schwankten zwischen dem Jahr 64, dem Jahr des Brandes von Rom, und dem Jahr 68, dem Todesjahr Neros. Paul VI. war sich dieser Unsicherheit bewußt. So erklärte er ausdrücklich, er wolle sich nur an das Beispiel Pius IX. halten und es den Wissenschaftlern überlassen, das genaue Datum herauszufinden." ME hat die römische Kirche jahrhundertlang das Jahr 68

³⁰¹⁸ Das Problem des 29. Juni 68 nC liegt darin, daß Nero schon 20 Tage vorher am 9. Juni 68 nC gestorben ist. Wenn man für das 14. Jahr Neros als Todesjahr Petri et Pauli Historizität behauptete, dann ging es nur unter der Bedingung, daß man für die Regierungsjahre Neros Vordatierung annahm: 1. Regierungsjahr = Fj 54/55; 14. Regierungsjahr = Fj 67/68 nC. Aber Hieronymus setzt den Brand Roms in Ol 210,4 = 10. (effektive) Jahr Neros = 64 nC und den Tod Petri et Pauli setzt er in der lateinischen Übersetzung von Eusebs Kanon in das Jahr Ol 211,4 = 14. Jahr Neros = 68 nC. Bei der Reduzierung auf das Jahr 67 nC handelt sich um den Versuch, ein traditionsgeschichtlich um 4 Jahre verändertes Todesjahr Petri (et Pauli) zu historisieren. Dabei wird der einwandfrei bezugte 4-jährige Abstand zum Brand Roms im Kanon geleugnet. *Guarducci* geht auf diese überlieferungsgeschichtlichen Probleme nicht ein.

bzw vom 5. Jhdt an das Jahr 468 nC zum Ausgangspunkt ihrer Jahrhundertjubiläen genommen.³⁰¹⁹

3.1.2 Frau *Guarducci* bestreitet mit starken Argumenten die Historizität der Überlieferung oder Auffassung vom 14. Jahr Neros = 67 nC (oder besser: 68 nC). Dabei geht sie davon aus, daß nach dem Bericht in den Annalen des Tacitus (XV 44,4-5) Nero persönlich als Wagenlenker bei der Volksfesthinrichtung in den vatikanischen Gärten anwesend war. Nero war zwar im Jahr 64, aber nicht im Jahr 67 nC in Rom. Also muß die Annahme oder Überlieferung vom Jahr 67 nC unhistorisch sein (S. 32-33): "Denn während des ganzen Jahres 67 war Nero nicht in Rom. Er genoß damals die Freuden eines langersehten Griechenlandaufenthaltes. besuchte die berühmtesten Stätten der griechischen Kultur. trat als Sänger und Rezitator auf und heimste manchen leichten Lorbeer ein. Er widmete sich auch dem großartigen Projekt des Durchstichs durch den Isthmos von Korinth, und er ehrte diese Stadt der Argolis durch seine Anwesenheit. ... Es hat sich somit als unmöglich erwiesen, daß Petrus im Jahr 67 das Martyrium erlitten habe. ... War ein noch größerer Zeitraum auszuschließen? Eine lateinische Inschrift in Rom gibt uns glücklicherweise das Datum der Abreise Neros nach Griechenland an: Ende September des Jahres 66. [Anm 27: Corpus inscriptionum Latinarum, VI, 2044, II c, II. 27-29]. Außerdem wissen wir, daß Nero zu Beginn des Jahres 68 nach Rom zurückkehrte, als die Situation für ihn immer bedrohlicher wurde, bis sich schließlich am 9. Juni 68 der psychopatische Kaiser gezwungen sah, in den Tod zu gehen. Die Schauspiele am Vatikan und folglich das Martyrium Petri sind also zwischen Ende September 66 und dem 9. Juni 68 absolut undenkbar.³⁰²⁰ Petrus muß auf jeden Fall vor Ende September 66 gestorben sein."³⁰²¹

3.2 Zum Datum 64 nC von Tacitus (S. 33): "Tacitus zählt die Christenverfolgung und die entsprechenden Schauspiele am Vatikan unter den Ereignissen des Jahres 64 auf. Über das Jahr kann es keinen Zweifel geben: die Namen der beiden Konsuln (Lecanius Bassus und Licinius Crassus) sprechen eine deutliche Sprache."

3.3 Die Einkreisung des (genaueren) Datums der Volksfesthinrichtung 64 nC in den vatikanischen Gärten:

3.3.1 Der 19. Juli 64 nC als terminus post quem (S. 34): "Der verheerende Brand, der in der Nacht vom

³⁰¹⁹ Rechnung: 68 nC + 400 = 468 nC. Vgl zu den Jahrhundertjubiläen auch S. 1075, 1080, 1081, 1083, 1092 A 3019, 3031, 3033, 3034, 3039, 3040, 3051, 3052.

³⁰²⁰ *Guarducci* reißt hier einen Eckpfeiler der Spätdatierung der urchristlichen Chronologie von Euseb und Hieronymus ein, aber sie bemerkt die epochale Bedeutung ihrer Erkenntnis gar nicht. Jahrhundertlang, seit *Scaliger* 1598 und Petavius 1627-1630, hat Euseb die Formulierung der urchristlichen Chronologie bestimmt. Seit ca 200 Jahren wird Eusebs zu spätes Todesjahr Jesu (19. nachdatiertes Jahr des Tiberius = 33 nC) infrage gestellt. Nun verschiebt sich nicht nur sein zu spätes Todesjahr Jesu, sondern auch sein (zu spätes) Todesdatum Petri (et Pauli) zum Früheren hin und die bisherige Rezeption urchristlicher Chronologie muß revidiert werden.

³⁰²¹ Frau *Guarducci* prüft nicht die anderen überlieferungsgeschichtlichen Varianten für den gemeinsamen Tod Petri et Pauli in Rom. Ergänzen wir also ihren kritischen Ansatz: Das 4. Jahr Neros (57 oder 58 nC) erscheint mir insofern unmöglich, da alle Anzeichen darauf hindeuten, daß die neronische Christenverfolgung erst 64 nC und nicht schon 57 oder 58 nC stattfand. Linus als erster römischer Bischof beginnt in der römischen Bischofsliste erst 64 nC und nicht schon 57 oder 58 nC. Dh: Genau genommen hat die Einfügung eines zusätzlichen, singulären Bischofs Cletus mit 6 Amtsjahren hinter Clemens und vor Anacletus beim Chronographen von 354 nC die Funktion, die römische Bischofsliste sekundär um 6 Jahre zu verlängern und somit die Lücke zwischen dem 4. und 10. effektiven Jahr Neros (zwischen 58 und 64 nC) auszufüllen (ed. *Mommsen* 1850, 634: "Cletus ann. VI m. duo dies X. Fuit temporibus Vespasiani et Titi et initio Domitiani, a cons. Vespasiano VIII et Domitiano V. [77] usque Domitiano IX et Rufo [83]."). Außerdem beginnt der 25-jährige petrinische Episkopat in dieser Überlieferungsversion schon 58 nC - 25 = 33 nC (vgl ed. *Mommsen* 1850, 619: "33 Galba et Sulla ... His cons. petrus et paulus ad urbem venerunt agere episcopatum"). Das bedeutet, daß für die Zeit Petri in Jerusalem von Jesu Tod (29 nC) bis zu seinem Beginn in Rom (33 nC) nur 4 Jahre Zeit bleiben. Außerdem ist es unmöglich anzunehmen, daß auch Paulus schon im Jahr 33 nach Rom kam. Wir wissen aber, daß Simon Petrus mindestens bis zum Apostelkonzil (Gal 2,1-10) 43 nC in Jerusalem blieb und im Fj 47 nC in Antiochia mit Paulus in Streit geriet (Gal 2,11-14ff). Nicht nur die Überlieferung vom Jahr 67 oder 68 nC, sondern auch die Überlieferung vom Jahr 58 (oder 57) erscheint historisch als Todesjahr Petri unmöglich. - Noch prekärer ist die Lage im Jahr 55 nC. Da geht nach der Überlieferung Petrus schon im Jahr 30 nach Rom (30 nC + 25 = 55 nC). Für seinen Aufenthalt in Jerusalem bleibt nur noch höchstens ein Jahr. Im Römerbrief, geschrieben im Jan/Feb 55 aus Korinth, wird Simon Petrus nicht begrüßt. Also war er auch nicht im Jan/Feb 55 in Rom. Wäre er Jan/Feb 55 in Rom gewesen, hätte sich ein paulinischer Römerbrief erübrigt. Außerdem kommt Paulus erst im Jahr 55 nach Jerusalem, wird dort verhaftet, bleibt dort einige Monate und kommt auch erst im Jahr 55 (= 2. Jahr Neros) nach Rom, wo er nach Apg 28,30-31 zwei Jahre in Haft sitzt. Also könnte auch Paulus frühestens im 4. Jahr Neros gestorben sein, aber nicht schon im 2. Jahr Neros = 55 nC. Der Wechsel von Felix zu Festus 1. Jun / 1. Jul 55 hat den Tod von Kaiser Claudius am 13. Okt 54 nC zur Voraussetzung. Paulus kann also frühestens erst im Jun/Jul 55 durch Felix in Caesarea verhört worden sein. Auch dieses gemeinsame und gleichzeitige Todesjahr Petri et Pauli 55 nC erweist sich als historisch unmöglich; ganz abgesehen davon, daß ein Mensch eigentlich nur einmal und nicht drei oder viermal in drei oder vier verschiedenen Jahren sterben kann. Gegen *Guarducci*: Es gibt überhaupt kein überliefertes gemeinsames und gleichzeitiges Todesjahr Petri et Pauli, das historisch sein könnte. Nicht nur die Jahre 67 oder 68, deren Unhistorizität sie beweist, sondern auch die Jahre 58, 57 und 55 nC haben als kirchlich überlieferte gemeinsame und gleichzeitige Todesjahre Petri et Pauli auszuschließen. Für das Jahr 64 nC, das *Guarducci* als gemeinsames Todesjahr annimmt, gibt es meines Wissens keine kirchliche Überlieferung als gemeinsames und gleichzeitiges Todesjahr Petri et Pauli. (Ziel: "unmöglich")

18. auf den 19. Juli ausgebrochen war, kam nach neun Tagen zum Erlöschen, also am 28. Juli. Darauf folgten die ersten Hilfsmaßnahmen und die ersten Initiativen für die Wiederherstellung der Ordnung; zahlreiche Gebetsveranstaltungen wurden abgehalten; danach begann - und wuchs allmählich - das Murren der Bevölkerung gegen den Kaiser. Man muß für diese Ereignisse einige Monate rechnen. So kommt man auf Ende September oder Anfang Oktober."³⁰²²

3.3.2 Dez und Nov 64 nC als terminus ante quem (S. 34-35): "Auf der anderen Seite sind die Monate November und Dezember praktisch auszuschließen. Denn erstens ist es undenkbar, daß zu dieser Zeit noch Schauspiele im Freien wie die von Tacitus beschriebenen stattfanden, die ja bis in den späten Abend hinein dauerten, wie der makabre Gebrauch menschlicher Fackeln für die Beleuchtung beweist; solche Veranstaltungen konnten nur in einer relativ milden Jahreszeit stattfinden. Zweitens legt Tacitus noch andere Ereignisse zwischen die Spiele am Vatikan und das Jahresende, und auch für sie muß ein entsprechender Zeitraum angesetzt werden."

3.3.3 Tacitus berichtet nach der Christenverfolgung von einem Sturm, der durch afrikanische Winde verursacht worden sei und einen guten Teil der Flotte bei Kap Miseno vernichtet habe. *Guarducci* hat sich bei der geophysikalischen Beobachtungsstation auf der Insel Ischia nach den statistischen Erhebungen der Metereologen über heftige Herbststürme im Tyrrhenischen Meer erkundigt und erfuhr, daß diese zerstörerischen Unwetter in der Gegend von Kap Miseno sich normalerweise im November ereignen und daß sie durch Süd-Süd-West-Wind verursacht werden (S. 35): "Dieser mir genannte Süd-Süd-West-Wind ist natürlich mit dem 'afrikanischen Wind' des Tacitus identisch. Es ist also sehr wahrscheinlich, daß jenes furchtbare Unwetter, von dem Tacitus spricht, sich im Monat November ereignet hat. Das war mir eine gewisse Bestätigung für die Datierung der Schauspiele am Vatikan in den vorhergehenden Monat Oktober."

3.4 In diesem Zusammenhang hat *Guarducci* die Angaben der Ascensio Jesajae 4,10-11 ausgewertet.

3.4.1 Sie zitiert (S. 36) die apokalyptische Schrift in der französischen Ausgabe des späteren Kardinals *Tisserant* Paris 1909: "Et il érigera son image devant sa face dans toutes les villes. Et il dominera trois ans, sept mois et vingt-sept jours." Ich möchte die deutsche Übersetzung des äthiopischen Textes bei *Hennecke-Schneemelcher* II, Tübingen 1964, 458-459, etwas ausführlicher zu Wort kommen lassen: "4.2. Und nachdem es mit ihr zu Ende gekommen ist, wird Beliar, der große Fürst, der König dieser Welt, der sie beherrscht hat, seit sie besteht, herabkommen, und er wird aus seinem Firmament herabsteigen in der Gestalt eines Menschen, eines ungerechten Königs, eines Muttermörders, was eben dieser König ist, - 3. die Pflanzung, die die zwölf Apostel des Geliebten gepflanzt haben, wird er verfolgen, und von den Zwölfen wird einer in seine Hand gegeben werden. ... 6. Alles, was er will, wird er in der Welt tun, er wird tun und reden in der Weise des Geliebten und sagen: Ich bin Gott und vor mir hat es keinen gegeben. 7. Und alle Menschen in der Welt werden an ihn glauben. 8. und werden ihm opfern und ihm dienen, indem sie sagen: Das ist Gott, und außer ihm gibt es keinen andern. 9. Und der größte Teil derer, die sich vereinigt haben, um den Geliebten zu empfangen, wird sich ihm zuwenden."³⁰²³ 10. Und die Kraft seiner Wunder wird sich in den Städten und Ländern zeigen, 11. und er wird sein Bild vor sich aufstellen in allen Städten 12. und wird drei Jahre, sieben Monate und siebenundzwanzig Tage herrschen. 13. Und die vielen Gläubigen und Heiligen, nachdem sie

³⁰²² Ich sollte hier vielleicht ergänzen, daß Tacitus davon spricht, daß zuerst solche Christen verhaftet wurden, 'die sich bekannten'. Diese Verhaftungen waren eine Reaktion auf das Gerücht, Nero selbst habe Rom anzünden lassen, um es neu aufzubauen. Dieses Gerücht konnte erst entstehen, als Nero seine Architekten nach dem Brand mit der neuen Stadtplanung von Rom beauftragt hatte. - Die ersten verhafteten Christen wurden peinlich verhört und man preßte aus ihnen einmal die Geständnisse hervor, daß sie die Stadt angezündet hätten, zum anderen wollte man die Namen weiterer Christen wissen. Tacitus sagt, daß aufgrund ihrer Angaben eine gewaltige Menge (*multitudo ingens*) verhaftet wurde. Auch diese vielen Menschen mußten alle gefoltert und verhört werden, so daß man schließlich nach einiger Zeit die Anklage 'Haß gegen das Menschengeschlecht' formulieren konnte. - Der Brand dauerte 9 Tage, die Beauftragung der Architekten vielleicht 10-14 Tage nach Beginn des Brandes am 19. Juli. Das Gerücht entstand vielleicht 3 Wochen nach Beginn des Brandes, die ersten Verhaftungen der Christen 4 Wochen nach dem 19. Juli. Dann begannen die täglichen Verhöre durch die Folterknechte des Tigellinus, dann die Verhaftung der *ingens multitudo*, dann - vielleicht nach einem weiteren Monat (ca 19. Aug - 19. Sep 64) - die Formulierung der Anklage. Danach mußte der Termin der Hinrichtung in Aussicht genommen werden und für die Hinrichtung dieser ungeheuren Menge von Christen mußten Kreuze und Scheiterhaufen errichtet, Tierfelle besorgt und derartige Vorbereitungen für die Zirkusspiele getroffen werden. Vielleicht hat dies noch einmal ca 3 Wochen gedauert. Auch durch diese Berechnung des Zeitaufwandes für die Entstehung der Gerüchte, für Verhöre, Folterungen, Anklagen und Vorbereitung der Hinrichtungen kommen wir in den Anfang Okt 64 nC. Wenn *Klauser* 1954, S. 14, meint, daß Petri Tod sich "ereignete... in Rom und zwar in der Zeit der großen neronischen 'Volksfesthinrichtung' vom Juli des Jahres 64", so liegt er mE 2 ½ Monate zu früh, weil er die Gesichtspunkte nicht beachtet, die für Anfang Oktober 64 als terminus post quem sprechen.

³⁰²³ Der größte Teil der christlichen Gemeinde ist abgefallen und hat sich unter dem damals ausgeübten Druck dem Kaiserkult zugewandt und hat das Bild des Kaisers (Nero) angebetet. Hier wird nichts beschönigt. Das war damals die ungeschminkte geschichtliche Realität, die uns der Apokalyptiker hier vor Augen stellt.

gesehen haben, den sie erhofften, Jesum Christum, den Gekreuzigten, ... [nur] wenige werden in jenen Tagen als seine Diener übrigbleiben."³⁰²⁴

3.4.2 Sie hat die 3 Jahre 7 Monate und 27 Tage auf den Abstand zwischen Petri Tod und Neros Tod gedeutet (S. 36): "Es blieb also nur eine Lösung, nämlich die, daß der Autor der Himmelfahrt des Isaias mit seiner Angabe auf regelrechte historische Daten anspielte, die den Anfang und das Ende der unheilvollen Periode darstellten. Das paßte bestens zum Übrigen. Der Gegenstand der beiden Sätze ist der Dämon-Nero. Die Bilder in allen Städten sind sicherlich die Statuen des Kaisers, die dem Brauch entsprechend in den verschiedenen Städten des Imperiums aufgestellt waren. Von daher ist es eindeutig, daß sich auch die 3 Jahre, 7 Monate und 27 Tage auf die historische Person des Nero beziehen. Unter dem Ende der Herrschaft Neros mußte man natürlich den Tag seines Todes verstehen, den 9. Juni 68. Ich zählte also vom 9. Juni 68 3 Jahre, 7 Monate und 27 Tage zurück, und kam auf den 13. Oktober 64." Damit hat *Guarducci* mE einen wichtigen Mosaikstein aus dem zerschlagenen und verloren gegangenen Mosaik der Frühdatierung der urchristlichen Chronologie wiederentdeckt.

3.4.3 Außerdem entdeckte sie die Beziehung dieses aufgefundenen Datums zum Regierungsantritt von Nero (S. 37): "Mir wurde nämlich klar, daß der 13. Oktober, rein als Datum, seine eigene Sprache spricht. Unter Nero bedeutete der 13. Oktober etwas ganz Besonderes: er war der Jahrestag seiner Thronbesteigung, sein dies imperii, wie die Römer sagten" ... (S. 38:) "Doch nun zurück zu den Spielen am Vatikan. Es lag nahe, sie mit der Feier eines bedeutenderen Festtages verbunden zu sehen. Alle offiziellen Spiele waren das. Und nun stellte sich ein Datum heraus - der 13. Oktober -, das mit dem dies imperii zusammenfiel, ja, mit der zehnten Wiederkehr dieses Tages, was seine Festlichkeit natürlich steigerte. (Nero hatte am 13. Oktober 54 den Thron bestiegen.)" Ihre Schlußfolgerung ist, daß Petrus am 13. Oktober 64 nC, anlässlich von Neros dies imperii im Rahmen von blutigen Spielen ums Leben kam, zu denen Nero das römische Volk in seine horti am Vatikan eingeladen hatte.

3.5 Sie stellt nun die Frage nach dem Datum des 29. Juni. Ihre Antwort lautet (S. 39): "Es ist lediglich der Zeitpunkt eines liturgischen Festes, das den alleinigen Zweck hatte, das Martyrium der beiden Apostel 'miteinander' zu ehren. Dieser Festtag hat seinen Ursprung vielleicht im Jahr 258, am dritten Meilenstein der Via Appia, in jenem Heiligtum (später San Sebastiano genannt), das zum ersten Mal einen gemeinsamen Kult für Petrus und Paulus aufblühen sah." Aber näher möchte sie darauf nicht eingehen und verweist auf zwei eigene Arbeiten aus den Jahren 1959 und 1963. Hier sehe ich

die Grenze ihrer ansonsten großartigen Beweisführung und Erkenntnis. Mein Eindruck ist, daß die Tradition vom gemeinsamen und gleichzeitigen Tod Petri et Pauli ab dem 3. Jhdt in der Kirche

561 Euseb. Röm. Bischöfe. Numerierung

Euseb: Numerierung der römischen Bischöfe				
Bischof	A ¹	Beleg A ¹	B ²	Beleg B ²
Petrus	---	---	01.	HE III 4.8 Abr 2055
Linus	01.	HE III 2 HE III 21	02.	HE III 4.8 Abr 2095
Anencletus	02.	HE III 21 Hieronym	---	---
Clemens	03.	HE III 4.8 HE III 21 Abr 2103	---	---
Euaristus	04.	Abr 2110	---	---
Alexander	05.	HE IV 1 Abr 2119	---	---
Sixtus	06.	Abr 2128	---	---
Telesphorus	07.	HE IV 3 Abr 2140	---	---
Hyginus	08.	Abr 2151	09.	HE IV 11.1
Pius	09.	Abr 2154	---	---
Anicet	10.	Abr 2168	---	---
Soter	11.	Abr 2180	---	---
Eleutherus	12.	HE V 1.1	13. ³	Abr 2189 ³
Viktor ⁴	[13]	---	---	---
Zephyrinus	14.	Abr 2216	---	---
Calixtus	[15]	---	---	---
Urbanus	16.	Abr 2237	---	---
Pontian	17.	Abr 2247	---	---
Anteros	18.	Abr 2256	---	---
Fabian	19.	Abr 2256	---	---
Cornelius	20.	Abr 2264	---	---
Lucius	21.	Abr 2268	---	---
Stephanus	22.	Abr 2268	---	---
Sixtus	23.	Abr 2271	---	---
Dionysius	24.	Abr 2280	---	---
Felix	25.	Abr 2289	---	---
Eutychianus	26.	Abr 2296	---	---
Gaius	27.	Abr 2296	---	---
Marcellianus	28.	Abr 2313	---	---

A¹: Es gibt für die Numerierung Reihe A bei 26 Bischöfen 32 Belege. A²: Es gibt für d. Numer. Reihe B bei 4 Bischöfen 6 Belege. A³: Nach Eleutherus Tod in Reihe B keine Numer. mehr. A⁴: In d. Chronik ist bei Viktor die Numer. ausgefallen, weil Eleutherus sekundär auf Viktors Platz 13 gesetzt wurde. A⁵: Bei Abr 2229 keine Numer. für Calixt. A⁶: Ab Urbanus ist die alte Numerierung tadellos erhalten.

³⁰²⁴ Die Ascensio Jesajae beschreibt verschlüsselt, aber sehr glaubwürdig ein ungeschöntes Bild von der neronischen Verfolgung, sowohl von dem Druck, unter den die Gläubigen gerieten - es ging vor allem um das von den Juden ererbte erste Gebot ("Ich bin der Herr dein Gott, du sollst keine anderen Götter haben neben mir!") -, als auch von den Vielen, die diesem Druck nicht standzuhalten vermochten und das Bild Neros angebetet haben.

beherrschend geworden ist und die beiden Traditionen von den je verschiedenen, getrennten Todesjahren und Todestagen Petri et Pauli verdrängt hat. *Guarducci* aber hält immer noch an diesem gemeinsamen und gleichzeitigen Todesjahr Petri et Pauli fest, für sie starben beide im Jahr 64 nC.

4. Den Tod Pauli meint *Guarducci* ebenfalls in den Oktober 64 rücken zu dürfen, dabei gibt sie den gleichen Tag der Tradition auf, aber nicht das gleiche Jahr (S. 40): "Es ist möglich, ja wahrscheinlich, daß Paulus wie Petrus während der dramatischsten Phase der Neronischen Christenverfolgung den Tod fand, also grob gesprochen im Oktober 64. Das scheint der heilige Clemens von Rom zu bestätigen, wenn er sagt, daß sich die Opfer der neronischen Verfolgung um die beiden Apostel scharten. Aber man kann klugerweise nicht als sicher behaupten, daß die beiden Apostel am selben Tag gestorben sind. Um das Jahr 382 war Papst Damasus fest davon überzeugt, und seine Überzeugung hat die Jahrhunderte überlebt bis in unsere Tage. Aber es handelt sich dabei um eine Überzeugung, die historisch gesehen keine sicheren Fundamente hat." Ich meine vor allem, daß auch die Überlieferung vom gleichen Todesjahr keine sicheren Fundamente hat. Hieronymus bezeugt selbst, daß die 2-jährige römische Gefangenschaft Pauli vom 2.- 4. (vordatierten) Jahr Neros gedauert habe. Außerdem ist seine Annahme einer Spanienreise Pauli vom 4. bis 14. Jahr Neros sehr wahrscheinlich legendär, ebenso wie der gemeinsame und gleichzeitige Tod Pauli mit dem Tod Petri im Jahr 68 oder 67 nC. Man kann Clemens von Rom, An die Korinther, 5,5-7, so verstehen, muß es aber nicht. Die Absichtsäußerung Pauli im Römerbrief 15,25ff. Spanien zu besuchen, und die Ausdrucksweise von Clemens machen es möglich, daß man im letzten Viertel des 2. Jhdts zu der Überzeugung kam, daß Paulus in Spanien missionierte (Kanon Muratori und Acta Petri) und dann zusammen und gleichzeitig mit Petrus starb.

5. Anschluß an die Ergebnisse der älteren Forschung: a) Ich erinnere daran, daß *Harnack* schon 1897 Petri (et Pauli) Tod in das Jahr 64 gesetzt hat, weil für ihn, gemäß seiner Rekonstruktion der römischen Bischofsliste, Linus als erster römischer Bischof im Jahr 64 begann.³⁰²⁵ b) Es war schon lange bekannt, daß Tacitus, Ann 15,44 den Brand Roms und die daran anschließende Christenverfolgung unter das Konsulat des C. Laecanius und M. Licinius (= 64 nC) eingeordnet hat.³⁰²⁶ c) Weiter war bekannt, daß Kaiser Claudius am 13. Oktober 54 nC starb und an diesem Tage Nero als sein Nachfolger antrat. Am 13. Oktober 64 feierte Nero in den Vatikanischen Gärten seine Decennalien. d) *Guarducci* hat also mit der Überlieferung von Asc Jes 4,11 dem Jahr 64 das genauere Datum »13. Oktober« als Todestag Petri hinzugefügt.

6. Bezüglich anderer Resultate Frau *Guarducci* halte ich es zur Vermeidung von Mißverständnissen für nötig, mich von diesen abzugrenzen: Ich empfinde es als unlogisch, daß sie auf der einen Seite das gemeinsame Todesjahr 14. Neros für Petrus und Paulus (= 67 oder 68 nC) infrage stellt, stattdessen das Jahr 64 nC als Todesjahr bevorzugt, daß sie aber prinzipiell an der Gleichzeitigkeit der beiden Martyrien von Petrus und Paulus festhält (S. 41): "Zur Frage der Gleichzeitigkeit mit dem Martyrium Pauli kann man sagen, daß wahrscheinlich auch Paulus im Herbst des Jahres 64 starb, aber nicht notwendigerweise am selben Tag." Darauf möchte ich in dreierlei Hinsicht erwidern:

6.1 Wenn die Entdeckung der Gallio-Inschrift auf das Jahr 51 als Ende der 2. MR und Anfang der 3. MR führt, und wenn die 3. MR 4 Jahre gedauert hat, so endete sie 55 nC. Wenn der Wechsel von

³⁰²⁵ Die Liste der ersten 15 Bischöfe hat folgende Namen und folgende Amtszeiten: 1) Linus 12 J. (64 - 76 nC); 2) Anencletus 12 J. (76 - 88 nC); 3) Clemens 9 J. (88 - 97 nC); 4) Euaristus 8 J. (97 - 105 nC); 5) Alexander 10 J. (105 - 115 nC); 6) Sixtus 10 J. (115 - 125 nC); 7) Telesphorus 11 J. (125 - 136 nC); 8) Hyginus 4 J. (136 - 140 nC); 9) Pius 15 J. (140 - 155 nC); 10) Anicet 11 J. (155 - 166 nC); 11) Soter 8 J. (166 - 174 nC); 12) Eleutherus 15 J. (174 - 189 nC); 13) Viktor 10 J. (189 - 199 nC); 14) Zephyrinus 18 J. (199 - 217 nC); 15) Calixtus 5 J. (217 - 222 nC).

³⁰²⁶ Die Einordnung der neronischen Verfolgung bei Euseb und Hieronymus ins Jahr Ol 211,4 = 68 nC hat in der modernen neutestamentlichen Chronologie zweifellos Irritationen hervorgerufen. Entsprechend dem um ein Jahr unterschiedlichen Beginn der ansonsten gleichen römischen Kaiserliste ist das Todesjahr Petri et Pauli Ol 211,4 bei Hieronymus verbunden mit dem 14. Jahr Neros, bei Euseb verbunden mit dem 13. Jahr Neros. (Bei Euseb fällt der Brand Roms Ol 210,4 (= 64 nC) ins 9. Jahr Neros, während er bei Hieronymus im 10. Jahr Neros stattfand.) Die Irritationen lassen sich ausräumen, wenn man einsieht, daß Euseb in seiner Chronik bzw die Überlieferung vor Euseb bei der Formulierung eines gemeinsamen und gleichzeitigen Todesdatums von Petrus und Paulus sowohl die neronische Christenverfolgung als auch den Tod Petri um 4 Jahre von 64 nC zu 68 nC, ferner den Tod Pauli vom 4. zum 14. Jahr Neros um 10 bzw 11 Jahre verschoben hat.

Felix zu Festus nach Josephus, Tacitus, Euseb und Hieronymus ins Jahr 55 gehört³⁰²⁷ und Paulus schon im Jahr 55 in Rom ankam,³⁰²⁸ dann dauerte seine 2-jährige römische Gefangenschaft von 55 - 57 bzw vom 2. - 4. Jahr Neros; ganz so wie Hieronymus uns überliefert.

6.2 Haben die verdeckten Hinweise von Lukas historischen Wert, daß Pl am Ende der 2-jährigen römischen Gefangenschaft das Martyrium erlitt, dann ist nicht nur im 4. vordatierten Jahr Neros (= 57 nC) die 2-jährige römische Gefangenschaft Pauli zuende gegangen, sondern dann ist er auch im 4. vordatierten Jahr Neros (= 57 nC) gestorben; 7 Jahre früher als *Guarducci* annimmt. Von der angenommenen Gleichzeitigkeit des Todes Petri et Pauli kann keine Rede sein. Außerdem erwähnt auch die Apostelgeschichte nichts von einem Zusammenhang seines Todes mit dem von Simon Petrus. Sie erwähnt Simon Petrus seit Apg 12,17 bzw seit der lukanisch-redaktionellen Rede Petri in Apg 15 nicht mehr.

6.3 *Guarducci* übersieht, daß die Tradition vom gleichzeitigen und gemeinsamen Tod Petri et Pauli uns in drei bis vier verschiedenen Formen überliefert ist:

6.3.1 Der Chronograph von 354 setzt den gemeinsamen und gleichzeitigen Tod Petri et Pauli ins Jahr 55 nC. 1) Der entscheidende Satz mit der hier entscheidenden Vorstellung, daß Simon Petri Episkopat sofort nach Christi Tod und Auferstehung begonnen habe, findet sich in der Einleitung zur Abteilung V (Episcopi Romani) ed. *Mommsen* 1850, S. 634: "Imperante Tiberio Caesare passus est dominus noster Iesus Christus duobus Geminis cons. [p. Chr., 29.] VIII. kl. Apr. et post ascensum eius beatissimus Petrus episcopatum suscepit."³⁰²⁹ 2) Der gemeinsame Todestag von Petrus und Paulus ist der 29. Juni 55 nC (ebd S. 634): "Petrus ann. XXV mens. uno d. IX. Fuit temporibus Tiberii Caesaris et Gai et Tiberi Claudii et Neronis, a cons. Minuci et Longini [p. Chr. 30] usque Nerone et Vero [55]. Passus autem cum Paulo die III kl. Iulias cons. ss. imperante Nerone."³⁰³⁰ 3) Der gleiche Todestag und das gleiche Todesjahr (29. Juni 55 nC) werden in den *Fasti consulares* (ed. *Mommsen* 1850 S. 611ff, hier S. 619) angegeben: "55 Nerone caes. et uetere... His cons. passi sunt petrus et paulus III kal. Iulii."³⁰³¹

³⁰²⁷ Es ist schon mehrfach darauf hingewiesen worden, daß die Autoren *Petavius* 1628, *Weber* 1889, *Schwartz* 1907, *Wellhausen* 1907, 1914, *Lake* 1933, *Haenchen* 1956 und *Suhl* 1975 die *dieta* in Apg 24,27 mit sehr guten philologischen Argumenten nicht auf eine zweijährige paulinische Gefangenschaft in Caesarea sondern auf eine zweijährige Amtszeit des römischen Statthalters Felix (53 - 55 nC) gedeutet haben. Felix und Festus wechselten ca 1. Jun/1. Jul 55 kurz nachdem Paulus zu Pfingsten im Jahr 55 in Jerusalem eintraf und dort verhaftet wurde. Vgl zu dieser Übersetzung und Interpretation der *dieta* in Apg 24,27 auch S. 641 A 1703, S. 641, 661, 672, 682, 865, 874, 882, 1043, 1080, 1097 A 1706, 1763, 1772, 1809, 2357, 2396, 2433, 2932, 3027, 3066 und S. 1146, 1147, 1161, 1206 A 3208, 3214, 3256, 3408.

³⁰²⁸ Ich erinnere noch einmal daran, daß *Wellhausen* 1907 und 1914 wahrscheinlich gemacht hat, daß Lukas in Apg 27 einen antiken profanen Schiffbruchbericht aufnahm und redaktionell durch christliche, auf Paulus bezogene Ergänzungen erweiterte, so daß wir historisch davon ausgehen können, daß der Schiffbruch vor Malta und chronologisch der Jahreswechsel auf Malta nicht der ursprünglichen paulinischen Überlieferung angehörte. Wir werden im Gegenteil davon ausgehen dürfen, daß Paulus im Spätsommer 55 von Festus nach Rom geschickt wurde (Elul/Tischri) und - ohne Schiffbruch - noch vor mare clausum 55 (ca Ende Tischri) in Rom ankam. Vgl zum Schiffbruch in Apg 27 auch die sonstigen Anmerkungen S. 642, 660, 868, 869, 883, 935, 990, 1021, 1036 A 1709, 1762, 2370, 2373, 2375, 2434, 2612, 2757, 2850, 2899 und S. 1043, 1044, 1080, 1099, 1146 A 2930, 2935, 3028, 3076, 3206.

³⁰²⁹ Die ganze Vorstellung und die damit verbundene Rechnung ist natürlich sekundär, was man an folgendem Fehler erkennen kann: Die 25 Jahre des petrinischen Episkopates laufen nach Jesu Tod 29 nC eigentlich von 29 - 54 nC. Aber im Jahr 54 war noch Claudius an der Regierung. Also dürfen die 25 Jahre Petri erst im Jahr 55 enden und die Dauer des petrinischen Episkopates zwischen Jesu Tod und Petri Tod wächst auf 26 Jahre an. Aber viel wichtiger ist, daß nach Jesu Tod die Bischöfe bzw die Leitung der Kirche in Jerusalem, Antiochia und Alexandria keine Rolle mehr spielt. Mit Petri frühzeitigem Episkopat hat Rom sofort nach Jesu Tod und Himmelfahrt die alleinige Hauptrolle in der Kirche Jesu Christi angetreten. Jerusalem ist nicht mehr das anfängliche Zentrum der Christenheit.

³⁰³⁰ Wenn die offizielle römische Kirchenleitung noch Mitte des 4. Jhdts behaupten kann, daß Petrus "cum Paulo" im Jahr 55 nC gestorben sei, so ist sie meilenweit von irgendeiner (ostkirchlichen) Tradition entfernt, die meinte, Paulus sei nach seiner 2-jährigen römischen Haft noch einmal freigekommen und im Anschluß nach Spanien gegangen. Die lateinisch sprechende Tradition vom gemeinsamen Tod Petri et Pauli dementiert auf das deutlichste diese in den *Acta Petri* zuerst feststellbare sekundäre Tradition.

³⁰³¹ Wenn der 29. Juni 55 nC als gemeinsamer und gleichzeitiger Todestag und Todesjahr Petri et Pauli als belegt somit feststeht, und wenn es sich - worauf *Mommsen* so großen Wert gelegt hat - beim Chronographen von 354 nC um ein offizielles Dokument der römischen Kirche handelte, so dürfen wir folgenden Schluß ziehen: 300 Jahre weiter, am 29. Juni 55 nC + 300 = 355 nC, ein Jahr nach dem Jahr 354, in dem die Chronik abgefaßt wurde, feierte man in Rom das 300-jährige Gedächtnis des gleichzeitigen und gemeinsamen Todes von Petrus und Paulus. Das Datum des Chronographen '354 nC' ist nicht zufällig: Seine Schrift samt Kalender und Beilagen hatte mE die Aufgabe, das 300-jährige Gedächtnis von Petri Tod bzw die 300-Jahr-Feier der römischen Gemeinde und vermutlich sogar die Einweihung der Peters-Basilika vorzubereiten. - Wenn in den ersten 5 Jahrhunderten in der römischen christlichen Gemeinde 164 nC, 258 nC, 355 nC und

6.3.2 Der Barbarus *Scaligeri* und andere alte lateinische Zeugnisse setzen den Tod Petri et Pauli auf den 29. Juni im Konsulatsjahr Nerone (II) et Pisone (= 57 nC), was dem 4. (vordatierten) Regierungsjahr Neros (= 57 nC) entspricht. 1) Florentiner Passio Petri et Pauli (*Lipsius*, Apokryphe Apostelgeschichten II.1 378), vielleicht aus dem 3. Jhdt stammend, hat unter den Konsuln von 57 nC: "Nerone et Pisone: His consulibus passi sunt Petrus et Paulus Romae III Kal Julias." 2) Gemeinsamer und gleichzeitiger Todestag am 29. Juni 57 nC in dem Consularverzeichnis der Beilage VIII bei *Mommsen* 1850, S. 656ff., hier S. 659: "57 Nerone II et Pisone His cons. passi sunt Petrus et Paulus Rome III kal. Julias." [= *Fasti Vindobonenses priores*, Chronika minora Bd I, 1892, 283] 3) Ebenfalls der Barbarus *Scaligeri* in den Chronika minora Bd I, 1892, 283: "Nerone Aug(us)to tertio et Posone: hisdem consulibus passus est beatus Petrus apostolus crucifixus in Roma capite deorsum sub Nerone. similiter et sanctus Paulus apostolus capite truncatus."³⁰³²

6.3.3 Eine andere (etwa spätere) Form der Überlieferung faßt das 4. Jahr Neros des angeblich gemeinsamen Todesjahres Petri et Pauli als nachdatiert auf und setzt daher den gleichzeitigen Tod der beiden Apostel (sekundär) auf den 29. Juni des Konsulatsjahres Nerone (III) et Messala Corvino cons. (= 58 nC). Consularia Constantinopolitana vom Jahr 395 mit Zusätzen des Hydatius bis zum Jahr 468 (Chronika minora ed. *Mommsen* 1892, 220, Bd IX Monumenta Germ. Hist.): "Nerone III et Messala Corvino (= 58 nC) His cons. Petrus et Paulus passi sunt die III kal. Iul."³⁰³³

6.3.4 Euseb und Hieronymus setzen den gemeinsamen und gleichzeitigen Tod Petri et Pauli - wie schon gesagt - auf den 29. Juni im 14. (vollendeten, effektiven) Jahr Neros = 68 nC.³⁰³⁴

6.3.5 *Guarducci* übersieht mE, daß diese drei bis vier Formen des gemeinsamen und gleichzeitigen Todesjahres der beiden Apostel Petrus und Paulus (29. Juni 55 nC; 29. Juni 57 nC; 29. Juni 58 nC; 29. Juni 68 nC) sich gegenseitig dementieren. Bei nüchternem Verstand muß man mE auch als Christ urteilen: Es kann eigentlich jeweils nur ein Todesjahr Petri und/oder Pauli gegeben haben. Diese verschieden ausgeprägte Überlieferung vom gleichzeitigen und gemeinsamen Todesjahr der beiden Apostel Paulus und Petrus kann nicht historisch sein.³⁰³⁵

7. In einem weiteren Punkt möchte ich meine Differenz zu *Guarducci* formulieren: Ich glaube nicht, daß Simon Petrus schon im Jahr 43 oder 42 nC nach Rom kam und dort als erster römischer Bischof im Jahr 64, nach einem Pontifikat von ca 21 Jahren, seinen Tod fand. Ich glaube vielmehr,

468 nC Jahrhundert-Jubiläen begangen wurden, so finden wir hier beim Chronographen von 354 nC den Hinweis auf das Datum der dritten Jahrhundertfeier: 55 nC + 300 = 355 nC. (Ziel: "Jahrhundert2")

³⁰³² Auch hier gilt das oben zum Jahr 55 Bemerkte: Der hier durch Zeugnisse der lateinisch sprechenden Kirche belegte gemeinsame und gleichzeitige Tod Petri et Pauli im 4. (vordatierten) Jahr Neros = Nerone et Pisone cons. = 57 nC belegt gleichzeitig auch die Unmöglichkeit einer Spanienreise Pauli nach seiner 2-jährigen römischen Haft vom 2. - 4. Jahr Neros bzw von 55 - 57 nC. In der lateinisch sprechenden Kirche der Westhälfte des Reiches ist man im 3. Jhdt nC der Auffassung, daß Paulus nicht nach Spanien gegangen sei, sondern im 4. Jahr Neros zusammen mit Paulus seinen Märtyrertod fand. - Das ist keine Behauptung von Feinden des Christentums, sondern ist eine Aussage von christlichen Quellen, die in ihrem gemeinsamen Ursprung aus dem Anfang des 3. Jhdts nC stammen. Mir ist unverständlich, warum christliche Wissenschaftler für die Geschichte der christlichen Kirche diese Aussagen von alten christlichen Quellen nicht vermögen, zur Kenntnis zu nehmen.

³⁰³³ Aus diesem Todesjahr und Todestag folgt die zweite Jahrhundertfeier des gemeinsamen und gleichzeitigen Todes der beiden Apostel im 3. Jhdt: 29. Juni 58 nC + 200 = 29. Juni 258 nC = III kal. Iul. Tusco et Basso cons; siehe weiter unten.

³⁰³⁴ Aus diesem Datum folgt die vierte Jahrhundertfeier: 29. Juni 68 nC + 400 = 29. Juni 468 nC. - *Guarducci* hat darauf insistiert, daß das Jahr 67 oder 68 historisch unmöglich ist, weil a) Nero von Herbst 66 bis Fj 68 nicht in Rom war, und weil b) der 29. Juni 68 nC als angeblicher gemeinsamer Todestag der beiden Apostel zeitlich schon 20 Tage hinter dem Todestag Neros am 9. Juni 68 liegt. - Man muß das mE etwas radikaler sehen: Historisch gab es nie ein gemeinsames und gleichzeitiges Todesjahr (und Todestag) Petri et Pauli.

³⁰³⁵ Aber damit keine unnötigen Mißverständnisse sich einstellen, möchte ich folgendes betonen: a) Auch wenn Lukas in der Apostelgeschichte es vermeidet, den Namen des den Christen verhaßten Kaisers Nero zu erwähnen, so ist nicht daran zu zweifeln, daß der Apostel Paulus unter Nero in Rom das Martyrium erlitten hat (und zwar wahrscheinlich in dessen 4. vordatiertem Regierungsjahr = 57 nC). b) Auch wenn die Überreste nur noch sehr spärlich vorhanden sind, so ist nicht daran zu zweifeln, daß 7 Jahre nach Paulus Simon Petrus in Rom zZt von Kaiser Nero ebenfalls das Martyrium erfährt, und zwar nach dem Brand Roms 64 nC, während der neronischen Christenverfolgung bzw während der neronischen Volksfesthinrichtung zZt seiner Decennalien am 13. Okt 64 nC. Die Martyrien beider bedeutender Apostel in Rom unter Kaiser Nero stehen mE fest, nur ihre - später sekundär ausgebildete - Gleichzeitigkeit ist zu bestreiten.

daß es sich sowohl aus Eusebs Kirchengeschichte als auch aus Eusebs Chronik unmißverständlich belegen läßt, daß Linus der erste römische Bischof war.³⁰³⁶ Außerdem war Simon Petrus gar nicht 21 oder 22 Jahre von 43 - 64 nC in Rom, sondern von 43 - 44 saß er in Jerusalem im Gefängnis, von 44 - 51 nC hielt er sich 7 Jahre lang in Antiochia auf, von 51 - 57/58 missionierte er wahrscheinlich u.a. in Korinth und in Kleinasien und erst nach Pauli Tod, also nach 57 nC, kam Simon Petrus nach Rom.³⁰³⁷ Er war mE viel kürzer und auch nicht in der Funktion in Rom, die unsere kirchliche Tradition annimmt. Hier gab es mE im langen Überlieferungsprozeß eine gewisse christliche Legendenbildung, mit der *Guarducci* nicht rechnete.

8. Anders als Frau *Guarducci* möchte ich an der traditionellen Bedeutung 'Siegesmal' und nicht 'Grabmal' für das dem Griechischen entlehnte lateinische Fremdwort 'tropaion' festhalten. Es erscheint mir sehr unwahrscheinlich, daß das 'tropaion', von dem der Presbyter Gaius unter Zephyrinus (197 - 218 nC) spricht, über dem Grabmal Petri errichtet wurde.

8.1 Nach dem Ausgrabungsbericht, den Theodor *Klauser* 1956 dem deutschen Publikum vorstellte, ist das (älteste) Kindergrab γ im Bestattungsort P (S. 46) "nicht lange vor 150 angelegt worden". Die ganze Nekropole scheint nicht älter als dem 1. Viertel des 2. Jhdts anzugehören. Außerdem sind die ältesten Gräber dem Bekenntnis nach typisch heidnisch und nicht christlich. Heidnische oder christliche Gräber aus dem Jahrzehnt 60 - 70 nC hat man nach dem Bericht von *Klauser* auf dem Friedhof nicht entdeckt und mE - bei dem angenommenen Alter des Friedhofs - auch nicht entdecken können (S. 39): "Der Vergleich dieser neuen zweizeiligen Gräberflucht mit früheren Funden innerhalb und außerhalb der Peterskirche und die Sammlung aller für die Datierung in Betracht kommenden Anhaltspunkte ergibt, daß zwischen etwa 120 und 155 eine lange Kette von Mausoleen errichtet worden ist, die sich in ziemlich genau ostwestlicher Richtung über das vatikanische Gelände hinzog. Dieser Umstand deutet darauf hin, daß das gesamte Gebiet erst um 120 für Begräbniszwecke freigegeben worden ist." S. 39 A 55: "Die genauere Datierung zwischen 120 und 155 entspricht den Feststellungen von A. von Gerkan: Trierer Zeitschrift 22 (1954) 32-35. Anhaltspunkte für die absolute Datierung bieten außer dem Nebeneinander von Urnenbeisetzung und Inhumation: das Mauerwerk der Fassaden, die Inschriften, die Dekoration der Kammern, entscheidend aber die weiter unten (S. 43) zu erwähnenden Ziegelstempel."

8.2 Nach Th. *Klauser* war es sehr unwahrscheinlich, daß der Leichnam Simonis Petri nach seiner Kreuzigung am 13. Okt 64 von Christen bei Lebensgefahr auserbeten und in einem (christlichen) Einzelgrab beigesetzt wurde. *Klauser* nimmt vielmehr an, daß Petrus zusammen mit vielen anderen verbrannten, von Hunden zerrissenen oder gekreuzigten Christen in einem Massengrab am vatikanischen Hügel Aufnahme fand und von daher die Tradition stammt, daß er am vatikanischen Hügel gelitten, dort den Sieg davon getragen habe und auch dort beerdigt wurde. Auf diese Weise würde es sich auch erklären, daß auf dem später im 2. Jhd (ca 120ff nC) gebildeten Friedhof am Vatikan ca 40 Jahre später um 164 nC das Tropaion als Siegesmal errichtet wurde.

9. Die oben erwähnten Ziegelstempel über dem Wasserabzugskanal unter dem Clivus werden übereinstimmend zwischen 146 und 161 nC angesetzt (*Guarducci* S. 60): "In unserem Fall tragen die fünf Stempel die Namen der beiden Inhaber der Tongruben, die das Material für die Fabrikation der Ziegel geliefert haben: »ex pr(aedis) Aureli Caes(aris) et Faustin(ae) Aug(ustae)«, also »aus den Besitzungen des Aurelius Caesar und der Faustina Augusta«. Die Namensträger sind glücklicherweise alles andere als unbekannt; es handelt sich um keinen Geringeren als

³⁰³⁶ Vgl dazu die Sammlung und Aufstellung der Numerierung der römischen Bischöfe in Eusebs Kirchengeschichte und in Eusebs Chronik S. 1077 Textbox Nr. 561. Die Abweichungen von der 'normalen' Numerierung sind im Fett-Druck hervorgehoben. Aus der Textbox geht eindeutig hervor, daß im vierten Viertel des 2. Jhdts vorübergehend eine Störung in der Numerierung einsetzt, hervorgerufen dadurch, daß man um diese Zeit versuchte, Simon Petrus als ersten römischen Bischof in die Liste einzuführen und entsprechend versuchte, Linus auf den 2. Platz zu verdrängen. Bzw Eleutherus sollte nicht mehr als 12. sondern (in der Chronik) als 13. Bischof gezählt werden. Euseb HE IV 11,1 bzw Irenäus hat um 180 nC Hyginus nicht mehr als 8. sondern als 9. römischen Bischof gezählt. In der Kirchengeschichte wird bei Pius, Anicet und Soter eine Numerierung ausgelassen oder vermieden, während die Chronik bei ihnen 'normal' weiter numeriert, unter der Voraussetzung, daß Linus der erste römische Bischof war. Viktor und Calixtus erhalten weder in der Chronik noch in der Kirchengeschichte eine Numerierung. Ab Urbanus bis Marcellinus ist die Numerierung wieder fest und belegt dreizehn Mal in der successiven Zählung durchgehend den Anfang sowohl der Zählung als auch der Liste bei Linus als erstem römischen Bischof. Aber für *Guarducci* - wie für sehr viele andere - ist Simon Petrus als Stellvertreter Jesu Christi der erste Bischof auf dem Stuhl der römischen Bischöfe. In diesem Punkte vermag ich ihr aufgrund des Befundes in den einschlägigen (christlichen!) Quellen nicht zuzustimmen. (Ziel: "Linus1")

³⁰³⁷ Paulus schreibt den Römerbrief mit seiner umfänglichen Grußliste ca Jan/Feb 55 nC. Simon Petrus erhält keinen Gruß; vermutlich, weil er damals nicht in Rom war. Wäre er 55 nC in Rom gewesen, hätte sich sehr wahrscheinlich ein paulinischer Brief an die römische Gemeinde erübrigt.

den späteren Kaiser Mark Aurel und seine Gattin Faustina. Wir befinden uns also zwischen 146 etwa, der Zeit, als Faustina den Titel Augusta bekam, und 161, dem Jahr, da Aurelius Caesar der Kaiser Mark Aurel wurde." Bei *Klauser* sind es allerdings nicht fünf, sondern nur vier Ziegel. Er schreibt über diese vier (oder fünf) Ziegel (S. 43): "Die Datierung des Clivus ist dadurch gesichert, daß der Wasserabzugskanal unter dem Clivus vier Deckziegel aufweist, die nach ihrem übereinstimmenden Stempel in die Zeit zwischen 140 und 161 gehören. (Anm 67: Ebd 102 und Fig 75. Es handelt sich um den CIL 15,401 veröffentlichten Ziegelstempel.) Der Clivus muß also in dieser Periode, spätestens demnach **nicht lange nach 161**, geschaffen worden sein."³⁰³⁸ Die sog. 'Rote Mauer', in deren Nische das Tropaion eingelassen wurde, ist gleichzeitig mit dem Clivus, also ebenfalls **nicht lange nach 161**, errichtet worden. *Guarducci* S. 61 vertritt ungefähr die gleiche relative und absolute Chronologie für die Rote Mauer und das Tropaion: "Weil der Abflußkanal zugleich mit der Roten Mauer entstand und die Rote Mauer zugleich mit der Aedicula, ist mit dem Zeitraum zwischen 146 und 161 auch der Rahmen für die Datierung der Petrus-Aedicula gesteckt."

10. Bezüglich des Zeitpunktes der Errichtung des Tropaion ist aus den archäologischen Befunden zu sehen, daß *Klauser* S. 69 "spätestens um 165" nC datiert, während *Guarducci* S. 61 ca ein Jahrzehnt früher die Aedicula zugleich mit der Roten Mauer "zwischen 146 und 161" gebaut sein läßt.

10.1 Meine schon bei anderen Besprechungen geäußerte Vermutung geht in folgende Richtung: Die angenäherte archäologische Datierung und die chronologischen Anzeichen sind zusammenzuführen: Die Rote Mauer und das Tropaion sind (wenig früher als bei *Klauser* und etwas später als bei *Guarducci*) ziemlich genau 100 Jahre nach Petri Tod, ca 164 oder kurz vor 164 nC, sehr wahrscheinlich unter Bischof Anicet (155 - 166 nC) erbaut worden. Die Ziegelstempel zwischen 146 und 161 nC deuten auf diesen terminus ad quem.

10.2 Außerdem dürfen wir davon ausgehen, daß das Konsulatsjahr der neronischen Verfolgung Crasso et Basso cons. (= 64 nC) sich tief dem Gedächtnis der römischen Gemeinde eingepreßt hat. Da in Rom öffentliche, in Stein gehauene Konsulnlisten geführt wurden, war es für die christliche römische Gemeinde unter Anicet nicht schwer, im Jahr 164 nC das 100-jährige Gedächtnis der Verfolgung zu begehen.

10.3 Das Tropaion bezeichnet mE den Ort, an dem die römische christliche Gemeinde im 2. Jhdt meinte, daß Simon Petrus an dieser Stelle die himmlische Krone der Herrlichkeit als Sieg in seinem Märtyrerkampf am 13. Okt 64 nC davon getragen habe. Sie hat zum 100-jährigen Gedächtnis an die neronische Verfolgung und an den Märtyrertod Petri³⁰³⁹ diesen Begräbnisplatz in der vatikanischen Nekropole (käuflich) erworben und ihn mit der Errichtung der Roten Mauer und der schlichten Aedicula, die an Petri Sieg 64 nC erinnern sollte, umgestaltet. Später, vielleicht ca 258, hat man unter der Aedicula nachgegraben und die dort vermuteten Gebeine Petri gesucht bzw die Gebeine Pauli et Petri an der kleinen Kultstätte ad Catacumbas an der Via Appia zusammengeführt.³⁰⁴⁰ Von

³⁰³⁸ Hervorhebung von mir, H.H. - *Klauser* datiert die Aedicula ca 165 nC (S. 69): "Wir nehmen daher an, daß das vatikanische Tropaion spätestens um 165 entstanden ist." Ebd weiter unten: "Andererseits folgt aus der Tatsache, daß das Petrusgrab selbst an dieser Stelle nicht festgestellt worden ist - weder um 165, noch in unseren Tagen, weder in intaktem Zustand, noch in letzten Spuren -, daß schon die letzte Generation vor 165 einen klar umgrenzten, deutlich kenntlichen, kontinuierlich gepflegten Grabplatz des Petrus nicht besessen haben kann." Auch bei dieser Form der Argumentation spielt das ungefähre Jahr 165 eine bedeutende Rolle. Was den Grabplatz des Apostels Petrus anlangt, sieht *Guarducci* 1975 die Dinge wesentlich anders als *Klauser* 1954.

³⁰³⁹ ME gab es in den ersten fünf Jahrhunderten vier unterschiedliche Jahrhundert-Gedächtnisse: 1) Ausgangspunkt 10. effektives Jahr Neros: 64 nC + 100 = 164 nC; 2) Ausgangspunkt 4. nachdatiertes Jahr Neros: 58 nC + 200 = 258 nC; 3) Ausgangspunkt 1. nachdatiertes Jahr Neros: 55 nC + 300 = 355 nC; und 4) Ausgangspunkt 14. effektives Jahr Neros: 68 nC + 400 = 468 nC. Dieses letztere Jahr (14. Neros) ist dann 1400 Jahre lang für die weiteren Jahrhundertfeiern maßgebend gewesen. - Hier an dieser Stelle findet man meine Begründung für das erste Jahrhundert-Jubiläum oder Jahrhundert-Gedächtnis 164 nC. (Ziel: "Jahrhundert2")

³⁰⁴⁰ *Klauser* S. 21-27 geht auf einen Zusammenhang mit der gemeinsamen Verehrungsstätte für Petrus und Paulus an der Via Appia und den Zusammenhang mit der Kirche San Sebastino ein, während *Guarducci* diesen Zusammenhang nicht näher erörtert (A 33 S. 169): "Ich möchte mich hier nicht verbreiten über die komplexen Fragen, die sich aus der Verehrung von Petrus und Paulus an der Via Appia ergeben." Es ist mE wahrscheinlich, daß zum Jahr 258 nC, Tusco et Basso cons., nicht nur die vermeintlichen Gebeine Petri et Pauli zusammengeführt wurden, sondern auch ein gemeinsamer Todestag für die beiden Apostel ins Leben gerufen und am 29. Juni 258 nC gefeiert wurde. Die aus der 2. Hälfte des 3. Jhdts vorhandenen und von *Klauser* S. 24-25 A 30 zitierten Graffiti belegen die Verehrung der beiden Apostel an dieser Stelle; zB AT PAVL[V]M ET PET[R]VM REFRI[GERAVI] (Paulus wird zuerst genannt!): "Bei Paulus und Petrus habe

dort sind sie dann unter Konstantin in die beiden getrennten Kirchen am Vatikan (für Simon Petrus) und an der Straße nach Ostia (für Paulus) zurückgeführt worden. An der ehemaligen Kultstätte an der Via Appia wurde die Kirche San Sebastiano errichtet; nur der Plural im Namen Ecclesia Apostolorum erinnerte über die Jahrhunderte hinweg an die gemeinsame Verehrung beider Apostel an dieser Stelle im 3. Jhd nC.

11. *Guarducci* sieht die Dinge am Anfang des folgenden Zitats genauso, gegen Ende aber anders (S. 63): "Um die Autorität der römischen Kirche zu schwächen, hatte Proklos behauptet, in Kleinasien seien die verehrten Gräber des Apostels Philippus und seiner heiligen Töchter zu finden. Gaius antwortet aus Rom: »Aber ich kann Dir die Siegeszeichen der Apostel zeigen. Wenn Du zum Vatikan kommen willst oder an die Straße nach Ostia, so wirst Du die Siegeszeichen derer finden, welche diese Kirche gegründet haben.« Die Apostel sind natürlich Petrus und Paulus, deren Gräber sich am Vatikan und an der Straße nach Ostia befinden. Es besteht auch kein Zweifel, daß das »Siegeszeichen« des Petrus am Vatikan die Aedicula aus dem zweiten Jahrhundert ist, die die Ausgrabungen ans Licht gebracht haben. Über diesen Punkt sind sich alle Wissenschaftler einig. Aber was bedeutet das Wort »Siegeszeichen«? Das von Gaius benützte griechische Wort *τρόπαιον* muß streng genommen mit »Siegeszeichen« übersetzt werden. Es leitet sich her von *τροπή* ('Flucht des Feindes') und bezeichnet das Erinnerungsdenkmal an die Flucht der Besiegten und folglich an den Ruhm der Sieger." Soweit also die Übereinstimmung mit *Guarducci*. Es folgt nun die Differenz (S. 63-64): "Es besteht aber in unserem Zusammenhang kein Zweifel, daß Gaius den Ausdruck *τρόπαιον* im Zusammenhang mit einem Grab sieht. Das ergibt sich schon eindeutig aus der Tatsache, daß Gaius die »Siegeszeichen« des Petrus und Paulus den »Gräbern« des Philippus und seiner Töchter gegenüberstellt. Im übrigen ordnet auch Eusebius, der das ganze polemische Schrifttum des Gaius kennt, diese Sätze des Gaius in einen Abschnitt ein, indem er ausdrücklich über Gräber spricht." Ich würde die Stelle etwas anders interpretieren: Während Proklos von den 'Gräbern' des Philippus und seiner Töchter in Kleinasien spricht, antwortet der römische Presbyter Gaius in unterschiedlicher Terminologie nicht von den 'Gräbern,' sondern von den 'Siegeszeichen' Petri et Pauli in Rom, weil - wie ich meine - es in Rom umständehalber keine christlichen Gräber der beiden mE 57 und 64 nC Hingerichteten, sondern nur später an den Orten ihrer Martyrien errichtete Siegeszeichen gab. Ich bleibe also - im Gegensatz zu Frau *Guarducci* bei der Bedeutung 'Siegeszeichen' und wechsele nicht zur Bedeutung 'Grabmal'.³⁰⁴¹

12. Exkurs: Schlußfolgerungen für die Überlieferungsgeschichte: (Ziel: "FolgenA")
Aus *Guarduccis* Erkenntnis vom Todesjahr und Todestag Petri '13. Oktober 64 nC' ergeben sich weitreichende chronologische Schlußfolgerungen, die sie mE nicht in der Lage war zu ziehen, weil für sie der Schwerpunkt ihrer Arbeit beim Tod, beim Grab und bei den Gebeinen des Heiligen Petrus lag.

12.1 Pauli Tod hat sie (S. 40-41) unabhängig vom Todesjahr Petri kaum oder nur am Rande behandelt (vgl o. Nr. 3.5 und 4.). Dabei redet sie einer Spätdatierung des Todes Pauli im Jahr 64 nC das Wort. Für die Möglichkeiten, Hinweise und Belege für eine Frühdatierung der paulinischen Chronologie, unabhängig von der petrinischen Chronologie, hat sie überhaupt keinen Blick.

ich Totenmahl gehalten" (*Styger*, P.: Il monumento apostolico [1918] 61 und Tav. 2.) Damit stimmt überein, daß es Zeugnisse lateinischer Sprache aus dem 3. Jhd gibt, die den gleichzeitigen und gemeinsamen Tod Petri et Pauli (am 29 Juni!) ins 4. vordatierte (= 57 nC) oder (am 29. Juni!) ins 4. nachdatierte Jahr Neros (= 58 nC) setzen. Rechnung: 58 nC + 200 = 258 nC. Wir sollten vielleicht auch berücksichtigen, daß der 29. Juni im Konsulatsjahr Tusco et Basso cons. (= 258 nC) mE genau 200 Jahre vom 29. Juni im Konsulatsjahr Nerone (III) et Messala Corvino (= 58 nC) entfernt liegt. Wenn ich noch einen Schritt weitergehe, dann möchte ich hier die These aufstellen, daß die Valerianische Verfolgung und die Hinrichtung von Bischof Sixtus (August 258 nC) dadurch ausgelöst wurde, daß man in der Mitte des 3. Jhdts in der römischen christlichen Gemeinde der Auffassung war, daß Simon Petrus und Paulus gleichzeitig und gemeinsam am 29. Juni (III kal Jul) im 4. (nachdatierten) Jahr Neros = Nerone III et Messala Corvino cons. (= 58 nC) am 29. Juni (III Kal Jul) hingerichtet wurden und man in der christlichen Gemeinde Roms also im Jahr 258 nC das 200-jährige Gedächtnis ihres gemeinsamen Todes begehen wollte oder begangen hat. - Ich habe oben in der letzten Anmerkung auf die erste Jahrhundertfeier 164 nC hingewiesen. Hier findet sich meine Begründung für die zweite Jahrhundert-Feier 258 nC. (Ziel: "Jahrhundert2")

³⁰⁴¹ Ich möchte aber ausdrücklich hervorheben, daß *Guarducci* diese allgemeineren Einwände, die für mich maßgeblich sind, die aber auch schon vor 40-50 Jahren erhoben wurden, zurückweist (vgl "Grundsätzliche Zweifel" S. 51- 53) und stattdessen der Überzeugung ist, daß Simon Petrus entlang der via Cornelia - wie damals im 1. Jhd üblich - ein Einzelgrab gefunden habe, daß die christliche Gemeinde Roms dieses Grab pflegte, sich immer an die Stelle des Grabes erinnerte, über dem Grab im 2. Jhd das Tropaion errichtete, später nachgrub und um ca 315-320 nC in dem constantinischen Grabmonument, speziell in dem Mäuerchen g, eine kleine Grabkammer geschaffen habe, in der die Gebeine Petri beigesetzt wurden, wie die Graffiti-Inschrift "Petros eni" (ΠΙΕΤΡ[ΟΣ] ENI) und wie die Einwicklung der Gebeine in ein wertvolles, golddurchwirktes Purpurtuch beweisen würden, und daß es ihren Nachforschungen 1952 - 1958 zu verdanken sei, daß die bei den Ausgrabungen unbeachtet gebliebenen Gebeine Petri in einem Holzkistchen wiederaufgefunden wurden.

12.2 Die Möglichkeit des angeblich überlieferten gemeinsamen und gleichzeitigen Todesdatums Petri et Pauli 29. Juni 67 nC (bei Hieronymus) hat sie mE erfolgreich historisch widerlegt.

12.3 Die Schwierigkeiten, historischen Fragen und Aufgaben, die sich aus den verschiedenen belegten Möglichkeiten eines gemeinsamen und gleichzeitigen Todesdatums Petri et Pauli a) am 29. Jun 55 nC; b) am 29. Jun 57 nC; c) am 29. Jun 58 nC und d) am 29. Jun 68 nC ergeben, hat sie nicht erlassen.

562 Unhistorisch: 29. Juni als gemeinsamer und gleichzeitiger Todestag Petri et Pauli

29. Juni Peter und Paul:			
Wenn <i>Guarducci</i> mit dem 13. Okt 64 nC als Todestag Petri recht hat, dann war der 29. Juni nicht Petri Todestag; dann sind weiter sämtliche Überlieferungen, die den 29. Juni als gemeinsamen u. gleichzeitigen Todestag der beiden Apostel bezeugen zwar vielleicht nicht in bezug auf Paulus, aber gewiß in bezug auf Petrus unhistorisch ; außerdem sind sämtliche Jahre in Überlieferungen als Todesjahr Petri unhistorisch , die nicht das J. 64 nC als Petri oder als gemeinsames Todesjahr bezeugen:			
29. Juni 55 nC	1. nachdatiertes oder 2. vordatiertes Jahr Neros	Chronograph von 354 nC	Nerone et Vero cons.
29. Juni 57 nC	4. vordatiertes Jahr Neros	Florentiner Passio Petri et Pauli Fasti Vindobonenses priores Barbarus Scaligeri	Nerone II et Pisone cons. Nerone II et Pisone cons. Nerone II et Pisone cons.
29. Juni 58 nC	4. nachdatiertes J. Neros	Consularia Constantinopolitana v. 395 nC Descriptio Consulum Idatii	Nerone III et Messala Corvino cons. Nerone III et Messala Corvino cons.
29. Juni 64 nC	10. effektives Jahr Neros	keine antike, altkirchliche Überlieferung (vor d. Brand v. 18.-26.7. 64 unmöglich)	Lecanio Basso et Licinio Crasso co. (Tacitus, Annalen)
29. Juni 68 nC	13. Jahr Neros	Euseb Chronikon	Abr 2083 = OI 211,4 = 68 nC
29. Juni 68 nC	14. Jahr Neros	Hieronymus Chronik	Abr 2084 = OI 211,4 = 68 nC
29. Juni 67 nC	13./14. Jahr Neros (= OI 211,3)	Modernes, historisierendes Mißverständnis der Überlieferung von Euseb/Hieronymus	14.Nero = nicht effektiv, vollendet, sondern = vordatiert = 67 nC

12.4 Die Überlieferung des Chronographen von 354 nC von einem ersten Jahrhundertjubiläum eines gemeinsamen und gleichzeitigen Todestages Petri et Pauli am 29. Jun 58 nC + 200 = 258 nC (III kal. Jul. Tusco et Basso cons.) hat sie - im Gegensatz zu *Klauser* 1954 - nicht eingehend erörtert.

12.5 Ebenso wenig ist ihr - davon unterschieden - ein gemeinsamer und gleichzeitiger Todestag Petri et Pauli am 29. Jun 55 nC aufgefallen. Folglich ignorierte sie das Jahrhundertjubiläum des gemeinsamen und gleichzeitigen Todes Petri et Pauli 55 nC + 300 = 355 nC im 4. Jhd. Der chronologische Widerspruch mit den Jahrhundertjubiläen 164 nC, 258 nC und 468 nC spielt bei ihr keine Rolle. Die daraus entstehenden schwierigen historischen und überlieferungsgeschichtlichen Probleme versuchte sie nicht zu lösen.

12.6 Die mir wahrscheinlich erscheinende Möglichkeit, daß das Tropaion Petri, auf das der Presbyter Gaius am Anfang des 3. Jhdts verweist und das die Ausgräber 1940-1949 unter der Peters-Kirche zutage gefördert haben, zum ersten Jahrhundert-Jubiläum 64 nC + 100 = 164 nC errichtet wurde, besteht für *Guarducci* nicht.

12.7 Wenn es durch *Guarducci* feststeht, daß Petrus an einem 13. Oktober gestorben ist, muß ein 29. Juni (III kal. Jul.) als Todestag Petri et Pauli bzw müssen alle antiken, altkirchlichen Überlieferungen, die diesen gemeinsamen Todestag bezeugen, notwendig falsch sein.³⁰⁴²

12.8 Wenn es durch Tactius, Annalen 15,44, *Harnack* 1897 und *Guarducci* 1975 feststeht, daß Petrus im Jahr 64 nC gestorben ist, so müssen alle gemeinsamen Todesjahre Petri et Pauli, die ein an-

³⁰⁴² Diese Erkenntnis ist *Guarducci* teilweise auch schon selbst aufgegangen (S. 40): "Aber man kann klugerweise nicht als sicher behaupten, daß die beiden Apostel am selben Tag gestorben sind."

deres als das Jahr 64 nC bezeugen, notwendig falsch sein.³⁰⁴³

12.9 Die altkirchliche Überlieferung kennt keinen anderen gemeinsamen und gleichzeitigen Todestag Petri et Pauli als den 29. Juni (nur die gemeinsamen Todesjahre variieren). Wenn alle bezeugten gemeinsamen und gleichzeitigen Todestage am 29. Juni (Jahre X, Y, Z) historisch unmöglich sind, dann sollte man sich methodisch unabhängig vom Todesdatum Petri am 13. Oktober 64 nC auf die Suche nach dem alleinigen Todesjahr Pauli machen. *Guarduccis* Rettungsversuch für das gleiche Todesjahr 64 nC, ihr Ansatz 'gleiches Todesjahr 64 nC, aber kein gleicher Todestag' ist wenig hilfreich. Sie sieht nicht, daß sie mit ihrem Datum '13. Okt 64 nC' für Petri Tod sämtliche überlieferten gemeinsamen Todetermine für Petrus und Paulus unmöglich gemacht hat. Durch ihren inkonsequenten Rettungsversuch für das Jahr 64 nC vermag sie nicht den Weg freizumachen für die Frühdatierung des Todes Pauli im Jahr 57 nC.

13. Folgerungen für das Jahr von Jesu Tod:

13.1 Es ist bekannt, daß Hieronymus zwischen den Tod Jesu, den er 31 nC datierte (18. vordatiertes Jahr des Kaisers Tiberius), und den Tod Petri, den er 68 nC datierte (14. nachdatiertes Jahr des Kaisers Nero), 37 Jahre legte. Wenn *Guarducci* mit guten Argumenten den Tod Petri ins Jahr 64 nC setzt, folgt daraus, daß Jesus 64 nC - 37 = 27 nC gekreuzigt wurde.

13.2 Es ist bekannt, daß verschiedene Überlieferungen für Petri Episkopat in Rom 25 Jahre annahmen. Diese 25 Jahre tauchen in verschiedenen chronologischen Zusammenhängen auf: a) Bei der Tradition, der Hieronymus folgte, waren es von 43 - 68 nC 25 Jahre. b) Der Chronograph von 354 setzte Jesu Tod ins Konsulatsjahr der beiden Gemini (29 nC) und den Episkopat Petri von 30 - 55 nC an. c) Andererseits bringt der gleiche Chronograph in seinem Fastenverzeichnis (ed. *Mommsen* 1850, 619) den Beginn des römischen Episkopates 4 Jahre später erst 33 nC: "33 Galba et Sulla... His cons. petrus et paulus ad urbem uenerunt agere episcopatum." In den *Consularia Constantinopolitana* von 395 nC heißt es, daß Petrus und Paulus am 29. Juni 58 nC gestorben wären: "Nerone III et Messala Corvino cons. His cons. Petrus et Paulus passi sunt die III kal Iul." Zwischen 33 und 58 nC liegen die bekannten 25 Jahre des petrinischen Episkopates. d) Bei Euseb in der Chronik fängt Petrus schon im Jahr 40 nC an. Dieses Jahr erklärt sich daraus, daß Euseb den Brand Roms ins Jahr Abr 2079 = Ol 210,4 = Nero 9 = 64 nC setzt. Zieht man davon 24 ("25" vordatierte) Jahre ab, so kommt man ins Jahr Abr 2055 = Ol 204,4 = Gaius 3 = 40 nC.

13.3 *Harnack* 1897, 243, hat eine Reihe von Zeugnissen gesammelt, die angaben, daß die Jünger von der Auferstehung Jesu bis zu ihrer Flucht aus Jerusalem 12 Jahre in der Stadt verbrachten.³⁰⁴⁴

1. Der koptische Papyrus *Bruce*: 12 JJ. sind die Jünger dem Herrn gefolgt und haben alle seine Gebote gehalten (*Schmidt*, TU VIII 1.2, 196.439ff.). 2. Die *Pistis Sophia*: Der Herr weilte 11 JJ. nach der Auferstehung bei den Jüngern und giebt ihnen im 12. Jahr eine abschließende Offenbarung. Ed. *Hennecke-Schneemelcher* I, Tübingen 1959, 177: "Es geschah aber (δέ), nachdem Jesus von den Toten auferstanden war, da verbrachte er 11 Jahre, indem er sich mit seinen Jüngern (μαθηταί) unterredete und sie nur bis zu den Örtern (τόποι) des ersten Gebotes belehrte..." 3. Die *Acta Petri cum Simone* (c. 5 ed. *Lipsius*, p. 49): "Adimpletis duodecim annis, quot illi [Petro] praeceperat, dominus Christus ostendit illi visionem, talem [scil. nach Rom zu gehen]." Ed. *Hennecke-Schneemelcher*, II, Tübingen 1964, 194: "Während sie aber trauerten und fasteten, bereitete Gott den Petrus schon auf die Zukunft vor, nachdem die zwölf Jahre in Jerusalem, die der Herr Christus ihm vorgeschrieben hatte, vollendet waren; er zeigte ihm folgendes Gesicht und sprach zu ihm: '... Am morgigen Tage reise (nach Caesarea), und dort wirst du ein Schiff bereit finden, das nach Italien fährt...' " 4. *Appolonius* (bei Euseb, h.e. V 18,14): "Wie er aufgrund einer Überlieferung sagt, daß der Herr seinen Aposteln befohlen habe, 12 Jahre nicht von

³⁰⁴³ Vgl dazu die Zusammenstellung S. 1085 Textbox Nr. 562.

³⁰⁴⁴ *Walter Bauer* bei *Hennecke-Schneemelcher* II, 1964, 18-19, bestätigt die Tradition von den 12 Jahren und ihre Belege, aber er bestreitet *Harnack* - mE zu Recht - die Historizität dieser Überlieferung: "Diese zwölf Jahre, während deren die Jünger in Jerusalem weilen, bevor sie in die Welt hinausziehen, spielen in der christlichen Überlieferung auch sonst eine Rolle: Apollonius (bei Eusebius, h.e. V 18,14); Acta Petri, c. 5 (s.u.S. 194); Acta Johannis des Prochorus (ed. *Zahn* 1880, S. 3f.). Gewiß nicht, weil sie historisch sind, wie *Harnack* will. [Anm 1: Gesch. d. altchristl. Lit. II 1. S. 244.]"

Jerusalem zu weichen." HE V 18,13-14 (ed. Kraft Darmstadt 1981, 263): "Auch gedenkt Apollonius unter den damaligen Märtyrern eines gewissen Thraseas. Ferner teilt er als Überlieferung mit, der Heiland habe seinen Aposteln befohlen, sie sollten zwölf Jahre Jerusalem nicht verlassen." 5. Kerygma Petri (bei Clemens von Alex. Strom. VI 5,43 bzw. Hennecke-Schneemelcher II, Tübingen 1964, 62): "Nach 12 Jahren (aber) geht hinaus in die Welt, damit nicht jemand sage: 'Wir haben (es) nicht gehört!'" 6. Der spätere Ansatz, Maria sei im 11. Jahr nach der Auferstehung gestorben, im 12. Jahr seien die Jünger auf Petri Veranlassung von Jerusalem ausgezogen (Acta Joh. Proch. ed. Zahn S. 3f.). **Zum Alter dieser Tradition:** Dieses Zeugnis von den 12 Jahren der Jünger in Jerusalem tritt bei Clemens von Alexandrien schon zu Anfang des 3. Jhdts als Zitat aus dem Kerygma Petri auf. Alle diese Zeugnisse sind aber auch nicht viel älter als das letzte Viertel des 2. Jhdts, in das die gnostischen Schriften (Pap. Bruce, Pistis Sophia, Acta Petri cum Simone) verweisen.

13.4 Die 12 Jahre beginnen zu sprechen, wenn man sie mit den unter 13.2 belegten 25 Jahren für den petrinischen Episkopat zusammenhält: 12 und 25 Jahre ergeben jene 37 Jahre, die Hieronymus De script. eccl. 1 und 5 zwischen Jesu Tod und Petri Tod überliefert: $12 + 25 = 37$; $31 \text{ nC} + 37 = 68 \text{ nC}$.

13.5 Die sechsfach belegten 12 Jahre können aber nicht historisch sein (das hat auch schon Walter Bauer gegen Adolf von Harnack betont). Nach Gal 1,18 und 2,1 vergingen von Pauli Berufung vor Damaskus bis zum Apostelkonzil bzw bis zur daran anschließenden Verfolgung durch Herodes Agrippa 2 ("3") + 13 ("14") = 15 Jahre. Von Jesu Tod bis Pauli Berufung verging(en) 1 ("2" vordatierte) Jahr(e). Folglich vergingen von Jesu Tod bis zum Apostelkonzil und bis zur Verfolgung unter Herodes Agrippa 1 + 2 + 13 = 16 Jahre. Das sind 4 Jahre mehr als die sechsfach belegten 12 Jahre suggerieren. Sie sind im letzten Viertel des 2. Jhdts sekundär entstanden und können wegen des zu geringen zeitlichen Abstands, den sie bezeugen, nicht historisch sein.

13.6 Die geläufige, traditionelle Vorstellung ging davon aus, daß die Jünger nach der Verfolgung durch Herodes Agrippa Jerusalem verlassen haben. Simon Petrus war daran anschließend 25 Jahre in Rom (43 - 68 nC). Nun aber weist Guarducci nach, daß Petrus 64 nC gestorben ist. Folglich kann der Abstand zwischen der Verfolgung durch Herodes Agrippa (43 nC) und dem Tod Petri (64 nC) nur 21 Jahre und nicht 25 Jahre betragen haben. Auch diese Tradition von den 25 Jahren des petrinischen Episkopates ist um 4 Jahre fehlerhaft.

13.7 Die ursprüngliche Zusammensetzung der 37 Jahre von Jesu Tod (27 nC) bis Petri Tod (64 nC) war also einmal $16 + 21 = 37$ bzw die 16 Jahre der Jünger in Jerusalem von Jesu Tod bis zur Agrippa-Verfolgung liefen von 27 - 43 nC und die 21 Jahre von der Agrippa-Verfolgung bis zur neronischen Verfolgung bzw bis Petri Tod von 43 - 64 nC.

14. Zum (sekundären) Spanien-Aufenthalt Pauli und zum (sekundären) gemeinsamen Tod Petri et Pauli:

14.1 Die ältesten Belege für den Spanien-Aufenthalt Pauli finden sich im Kanon Muratori und in den Acta Petri.

14.1.1 Der Kanon Muratori sieht auf das Ende der Apostelgeschichte; für ihn fehlen dort das Leiden Petri während der neronischen Verfolgung (64 oder 68 nC) und auch die Reise Pauli nach Spanien habe Lukas nicht mehr überliefert (Hennecke-Schneemelcher, Neutestamentliche Apokryphen, Bd I, 3. Aufl., Tübingen 1959, 19): "Die Taten aller Apostel aber sind in einem Buche geschrieben. Lukas faßt für den 'besten Theophilus' zusammen, was in seiner Gegenwart im einzelnen geschehen ist, wie er das auch durch Fortlassen des Leiden des Petrus einsichtig klar macht, ebenso (durch das Weglassen) der Reise des Paulus, der sich von der Stadt (Rom) nach Spanien begab." Der Kanon Muratori wird S. 13 an das Ende des 2. Jhdts gerückt: "Er [sc. der Kanon Muratori] zeigt einmal, was man in Rom am Ende des 2. Jh. zum Kanon rechnete..."

14.1.2 In den Acta Petri bzw Actus Vercellenses heißt es 1,1 von einem Wort des auferstandenen

Herrn an Paulus (*Hennecke-Schneemelcher* Bd II, 3. Aufl, Tübingen 1964, 191): "Paulus, stehe auf und sei den Menschen in Spanien ein Arzt!" Zeit der Abfassung der Acta Petri (II S. 187): "Die ursprünglich griechisch verfaßten APt (sc. Acta Petri) sind, wie oben S. 181 dargelegt, von dem Verf. der Paulusakten benutzt worden. Nun ist dessen Werk durch eine Tertullianstelle auf das Ende des 2. Jahrhunderts datiert (vgl. dazu u. S. 241). Dadurch haben wir für die APt einen Anhaltspunkt; sie müssen vor ca. 190 entstanden sein, vermutlich in dem Jahrzehnt 180-190. Dazu paßt auch Inhal und theologische Tendenz."

14.2 Den Spanien-Aufenthalt Pauli kann man auch in dem Brief des römischen Bischofs Clemens (88 - 97 nC) an die Gemeinde in Korinth finden, wenn man annimmt, daß im 2. Jhd für römische, griechisch sprechende Christen die Sonne nicht mehr in der Adria oder im Ionischen Meer, sondern im Tyrrhenischen Meer unterging. Dann bedeutete der Ausdruck, daß Paulus bis zum Wendepunkt des Sonnenuntergangs gekommen wäre, der ursprünglich - von Griechenland aus gesehen - Italien meinte, nun aber - von Italien aus gesehen - Spanien.

14.3 Nach Hieronymus befand sich Paulus vom 2. - 4. Jahr Neros in seiner 2-jährigen römischen Gefangenschaft; danach kam er frei und ging vom 4. - 14. Jahr Neros für 10 Jahre nach Spanien und in den Orient. - Wenn wir aus dem Kanon Muratori und aus den Acta Petri hören, daß der Spanienaufenthalt Pauli gegen Ende des 2. Jhdts dort belegt ist, dann kann die sekundäre Tradition, daß Paulus und Petrus gemeinsam im 14. Jahr Neros starben, gegen Ende des 2. Jhdts nC entstanden sein.

14.4 Wir haben oben S. 1082 A 3036 und S. 1077 Textbox Nr. 561 gesehen, daß sich wahrscheinlich unter Bischof Viktor (189 - 199 nC), also auch gegen Ende des 2. Jhdts, die Numerierung der römischen Bischöfe änderte. Eleutherus (174 - 189 nC) wurde (in der Chronik) nicht mehr als 12., sondern als 13. Bischof gezählt. Nach Euseb HE IV 11,1 erzählte Irenäus gegen Ende des 2. Jhdts in seinem Buch gegen die Häresien [III 3,3]: "Valentin kam unter Hyginus nach Rom, gewann unter Pius Ansehen und blieb noch bis Anicet. Auch Cerdo, der Vorläufer Marcions, kam unter Hyginus, dem neunten Bischof, in die Kirche, wo er das Glaubensbekenntnis ablegte."³⁰⁴⁵ Auch Irenäus bezeugt gegen Ende des 2. Jhdts die (gelegentliche) Erhöhung der Numerierung der römischen Bischöfe um eine Nummer. Ursprünglich war Linus der erste römische Bischof, Anencletus der zweite, Clemens der dritte, Euaristus der vierte, Alexander der fünfte usw. Die Zählweise und Numerierung ist fast durchgängig belegt. Aber im letzten Viertel des 2. Jhdts wurde Simon Petrus als erster römischer Bischof der gesamten römischen Bischofsliste vorangestellt und diese sekundäre Manipulation hat eine gewisse Verschiebung, Verwirrung und Unordnung in der Liste hervorgerufen.

14.5 Welches ist nun der älteste Beleg für den gemeinsamen und gleichzeitigen Tod Pauli et Petri, von dem wir oben mit Hilfe von Frau *Guarduccis* Ergebnis nachgewiesen haben, daß sämtliche Belege sehr wahrscheinlich unhistorisch sind? ME finden wir den ältesten Belege für diese sekundäre Ansicht bei Dionysius v. Korinth, Irenäus und Tertullian. a) Euseb, HE II 25,8 zitiert den Bischof Dionysios von Korinth (Ende des 2. Jhdts; ed. *Kraft* 1981, 146): "Daher habt auch ihr durch eure so starke Mahnung die von Petrus und Paulus in Rom und Korinth angelegte Pflanzung miteinander verbunden. Denn beide haben in unserer Stadt Korinth die Pflanzung begonnen und uns in gleicher Weise in Italien gelehrt und zu gleicher Zeit den Martertod erlitten."³⁰⁴⁶ b) Irenaeus, *adversus haereses* 3,1-3 (2,3f ed. *Harvey*): "Matthaeus schrieb unter den Hebräern in ihrer Sprache eine Evangelienschrift, während Petrus und Paulus in Rom das Evangelium verkündeten."³⁰⁴⁷ c) Tertullian, *de praescriptione haereticorum* 36,3 (216 ed. *Refoulé*): "Wie glücklich

³⁰⁴⁵ Hervorhebung von mir, H.H.

³⁰⁴⁶ Hervorhebung von mir, H.H.

³⁰⁴⁷ Die gemeinsame Verkündigung des Evangeliums durch Petrus und Paulus ist genauso Legende wie die Vorstellung von ihrem gemeinsamen und gleichzeitigen Tod. Petrus war ziemlich sicher 55 nC nicht in Rom, als Paulus aus Korinth den Römerbrief schrieb. Petrus war nicht in Rom, als er sich ca 51 - 57/58 in Kleinasien und Korinth aufhielt. Er war ebenfalls nicht in Rom, als er sich Fj 47 nC mit Paulus in Antiochia um die Tischgemeinschaft stritt. Als Paulus 55 - 57 nC in Rom im Gefängnis saß, ist eine gemeinsame Verkündigung auch nicht anzunehmen. Vermutlich hat die Vorstellung von ihrem gemeinsamen und gleichzeitigen Tod die Vorstellung von ihrer gemeinsamen Evangeliumsverkündigung nach sich gezogen.

ist diese Kirche (Rom), zu deren Heil die Apostel (Petrus und Paulus) ihre Lehre zugleich mit ihrem Blut verströmt haben."³⁰⁴⁸

14.6 Schwierig ist die Frage, mit wieviel Amtsjahren Simon Petrus als erster Bischof in die römische Bischofsliste eingefügt wurde. Aber auch dafür gibt es mE zwei bis drei indirekte Hinweise.

14.6.1 Der erste Hinweis liegt in dem Beginn von Linus im Jahr 66 nC in Eusebs Kanon. Zu Ol 211,2 = Abr 2082 = Nero 12 = 66 nC heißt es: "In der Römer Kirche folgte nach Petros im Bistum Linos, 14 Jahre." Ich sehe hier einen Zusammenhang mit dem Tod Jesu im 16. Jahr des Tiberius bzw im Jahr 29 nC: Vom Tod Jesu im Jahr 29 bis Linus Antritt im Jahr 66 nC vergehen jene 37 Jahre, die wir schon aus Hieronymus kennen.

14.6.2 In der römischen Bischofsliste haben wir nun die interessante Erscheinung, daß die Amtszeiten bei Sixtus und Telesphorus um jeweils ein Jahr gekürzt wurden. Dh, ein Chronist, der unter Bischof Hyginus (136 - 140 nC) schrieb, hat die beiden letzten Amtszeiten in seiner Liste jeweils um 1 Jahr gekürzt, weil nach der Verschiebung von Jesu Tod von 27 zu 29 nC bzw vom 14. zum 16. Jahr des Tiberius und der Verschiebung der 37 Jahre zwischen Jesu Tod und Petri Tod von 27 - 64 nC zu 29 - 66 nC für die ersten sieben römischen Bischöfe von 66 - 136 nC nur noch 70 und nicht mehr (von 64 bis 136 nC) 72 Jahre vergingen.

14.6.3 Als diese Chronik der römischen Bischöfe unter Viktor (189 - 199 nC) abermals verlängert wurde, da wurde bei Eleutherus (174 - 189 nC) die Amtszeit von 15 Jahren um 2 Jahre auf 13 Jahre gekürzt, weil gegen Ende des 2. Jhdts Petrus als erster Bischof mit 25 Jahren in die nummerierte Liste der römischen Amtsträger und ihrer Amtszeiten eingefügt wurde und diese 25 Jahre nicht 64 oder 66, sondern (43 nC + 25 =) 68 nC endeten. Weil sich sein Tod um insgesamt 4 Jahre von 64 zu 68 nC verschoben hatte, wurde die Liste der römischen Bischöfe um insgesamt 4 Jahre gekürzt.

14.7 Merkwürdig erscheint mir, daß in den lateinischen Zeugnissen, die mit der Euseb-Überlieferung allerdings nicht zusammenhängen, also in den christlichen Gemeinden der Westhälfte des römischen Reiches, in der Mitte des 3. Jhdts der gemeinsame Tod Petri et Pauli in zwei Varianten auftaucht: a) der gemeinsame und gleichzeitige Tod wird einmal ins 4. vordatierte Jahr Neros = 57 nC bzw ins Konsulatsjahr Nerone II et Pisone cons. (= 57 nC) und zum anderen b) ins 4. nachdatierte Jahr Neros (= 58 nC) bzw ins Konsulatsjahr Nerone III et Messala Corvino cons. (= 58 nC) datiert. Mit dieser letzten Tradition ist die Errichtung einer gemeinsamen Kultstätte für beide Apostel in den Katakomben an der Via Appia verbunden, wie sowohl die traditionsgeschichtlich älteren literarischen Angaben des Chronographen von 354 als auch die Ausgrabungen unter San Sebastiano beweisen. Die älteste datierte Inschrift aus dem Jahr 260 nC weist darauf hin, daß man (unter San Sebastiano) in den Katakomben an der Via Appia bei Paulus und Petrus Totengedächtnismahl gehalten hätte.

14.8 Die Tradition vom gemeinsamen Tod Petri et Pauli im Konsulatsjahr Nerone III et Messala Corvino cons. (= 58 nC) besagt, daß der Tod Petri (gemeinsam mit Paulus) 6 Jahre früher als am 13. Okt 64 nC erfolgt sei, also 6 Jahre früher als jener Termin, den *Guarducci* 1975 mE glücklich nachgewiesen hat. Entsprechend hat auch Linus 6 Jahre früher begonnen und die 25 Jahre des petrinischen Episkopates wurden von 33 - 58 nC angesetzt, wie eine der seltenen kirchengeschichtlichen Notizen im Konsularverzeichnis von 354 nC beweist. Aber es stand in der Überlieferung fest, daß Clemens der dritte römische Bischof war und in der Westhälfte des Reiches scheint man daran festgehalten zu haben, auch als Simon Petrus gegen Ende des 2. Jhdts oder Anfang des 3. Jhdts mit 25 Jahren von 33 - 58 nC der erste römische Bischof wurde. Linus wurde folglich vom ersten auf den zweiten Platz verdrängt und seine 12 Jahre von 58 - 70 nC datiert. Clemens blieb

³⁰⁴⁸ Die Zeugnisse bei Irenaeus und Tertullian am Ende des 2. und zu Beginn des 3. Jhdts können als frühe Belege für einen gleichzeitigen und gemeinsamen Tod Petri et Pauli interpretiert werden, sie machen diese Angabe der relativen Chronologie in einer sprachlichen Form, die aber noch nicht mit Notwendigkeit auf diese Interpretation führen muß.

der dritte römische Bischof, seine 9 Jahre bekamen eine ganz neue, 18 Jahre frühere Datierung: 70 - 79 nC (statt 88 - 97 nC). Aus Anencletus, dem ursprünglich 2. Bischof, wurde der 5. römische Bischof und er bekam mit Cletus als 4. Bischof und einer Amtszeit von 6 Jahren einen Doppelgänger, der sonst in der Überlieferung (der östlichen Reichshälfte) nicht auftaucht. Die 6 Jahre für diesen sekundären Bischof Cletus entsprechen genau der Lücke zwischen 58 und 64 nC, zwischen dem 4. und dem 10. vollendeten, effektiven Jahr Neros, die ausgefüllt werden mußte, als Simon Petrus zu Anfang des 3. Jhdts, 6 Jahre früher als Anfang des 2. Jhdts überliefert, starb und Linus entsprechend 6 Jahre früher begann. Cletus als angeblich vierter römischer Bischof wurde von 79 - 85 nC datiert und Anencletus als fünfter Bischof mit 12 Jahren von 85 - 97 nC. Dh Anencletus endete genau zu jenem Zeitpunkt, an dem in der älteren, ursprünglichen Überlieferung sonst Clemens als dritter römischer Bischof (88 - 97 nC) starb. Bei Euaristus (97 - 105 nC) als neuem sechsten (ursprünglich als viertem) römischen Bischof war die Datierung wieder in Reih und Glied. Aber die römische Bischofsliste war damit dennoch völlig durcheinander gekommen. *Mommsen* 1850 hat die chaotischen Trümmer der lädierten römischen Bischofsliste beim Chronographen von 354 nC gesichtet und geurteilt, daß die Überlieferung der römischen Bischofsliste erst ab Pontian (230 - 235 nC) vertrauenswürdig sei.³⁰⁴⁹ Zwischen den Zeilen konnte man herauslesen, daß er sämtliche chronologischen Angaben von Linus bis Urbanus für fingiert hielt. Dieses Urteil von *Mommsen* hat mE bei den kritischen Kirchengeschichtlern bis heute, 2002 nC, also gut 150 Jahre lang nachgewirkt. *Guarducci* 1975 hat uns wenigstens an einem festen und wichtigen Ausgangspunkt (13. Oktober 64 nC) die Möglichkeit eröffnet, dieses verhängnisvolle, negative Urteil von *Mommsen* 1850 traditionsgeschichtlich und historisch zu revidieren.

563 Jahrhundertfeiern

Die ersten vier Jahrhundertfeiern der römischen christlichen Gemeinde in den ersten fünf Jahrhunderten			
1. 13. Okt 164 nC	64 nC + 100 = 164 nC	Laecanio Basso et Licinio Crasso co. (= 13. Okt 64 nC): Ol 210,4 = 10. vollendetes, effektives Jahr Neros	Errichtung des Tropaion auf dem Friedhof am Vatikan (Macrino et Celso cons. = 164 nC): Ziegelstempel aus der Zeit 146 - 161 nC.
2. 29. Jun 258 nC	58 nC + 200 = 258 nC	29. Juni 258. Tusco et Basso cons. (= 258 nC) bzw Nerone III et Messala Corvino (= 58 nC)	Chronograph von 354 nC: 258 Einrichtung eines gemeinsamen Gedächtnistages und Errichtung einer gemeinsamen Kultstätte an der Via Appia
3. 29. Jun 355 nC	55 nC + 300 = 355 nC	29. Juni 355 nC bzw Nerone et Vero cons (= 55 nC)	Chronograph v. 354 nC; zur voraussichtlichen Einweihung 355 nC der neu errichteten Peters-Basilika; die tatsächlich wohl erst 357 nC stattfand.
4. 29. Jun 468 nC	68 nC + 400 = 468 nC	29. Juni 468 nC bzw 14. Jahr Neros = Ol 211,4 = 68 nC	Euseb u. Hieronymus, Chronik, zu Abr 2083 bzw Abr 2084
18. 29. Jun 1867 nC	67 nC + 1800 = 1867 nC	Veranlaßt durch Papst Pius IX.	Das 14. Jahr Neros als vordatiert aufgefaßt u. gegen das Jahr 68 nC des Hieronymus historisierend ins Jahr Ol 211,3 = 67 nC zurückgeschoben.
19. 29. Jun 1967 nC	67 nC + 1900 = 1967 nC	Veranlaßt durch Papst Paul VI., der sich nach Papst Pius IX. richten, aber sonst die Erforschung der Daten den Historikern überlassen wollte.	Das 14. Jahr Neros als vordatiert aufgefaßt u. gegen das Jahr 68 nC des Hieronymus historisierend ins Jahr Ol 211,3 = 67 nC zurückgeschoben.

14.9 Ca ein Jahrhundert später (nach Tusco et Basso cons. 258 nC) hat der Chronograph von 354 nC Mitte des 4. Jhdts den Abstand zwischen Jesu Tod und Petri Amtsantritt in Rom gegen Null

³⁰⁴⁹ ME hat *Mommsen* noch nicht die Ursachen der Verwirrung in der römischen Bischofsliste gesehen. Diese Ursachen liegen in den Manipulationen, die in dem Zeitraum von 64 bis 230 nC an der römischen Bischofsliste vorgenommen wurden. Wir sind also nicht berechtigt, gleich das ganze Kind (der römischen Bischofsliste) mit dem Bade (der zahlreichen, hoffnungslosen Beschädigungen) auszuschütten. - *Guarducci* hat einen wichtigen Mosaikstein für den historischen Ausgangspunkt der römischen Bischofsliste wiedergefunden, den *Mommsen* noch nicht kannte. - Außerdem war die römische Bischofsliste von 64 - 230 nC in den entsprechenden Überlieferungen, die in der Osthälfte des römischen Reiches aufbewahrt wurden, nicht derart und vor allem auch anders beschädigt, als die Liste in der Westhälfte. Aber von 253 nC an ist Eusebs römische Bischofsliste derart korrupt, daß es ein Glück ist, daß von 230 - 354 der Chronograph von 354 nC in der Qualität seiner Überlieferung die Zeit von 64 - 230 nC weit hinter sich läßt.

setzen wollen und Petrus daher schon 55 nC gemeinsam mit Paulus sterben lassen. Aber die Entstehung und Überlieferung eines Doppelgängers, eines zweiten Anencletus = Cletus, mit 6 Jahren zeigt, daß er traditionsgeschichtlich von der 100 Jahre älteren Überlieferung abhängt, die den Tod Petri (et Pauli) ins Jahr 58 nC verlegt hat.

14.10 Zu Anfang des 4. Jhdts hat Euseb die christliche chronographische Tradition der Osthälfte des Reiches fortgesetzt und den gemeinsamen und gleichzeitigen Tod Petri et Pauli ins Jahr Ol 211,4 = 68 nC gesetzt. Hieronymus hat in der 2. Hälfte des 4. Jhdts die Chronik Eusebs ins Lateinische übersetzt. Damit hat er die chronographische, christliche Tradition der Osthälfte des Reiches in der Westhälfte bekannt gemacht. Im 5. Jhd wurde das Jahrhundert-Jubiläum des gemeinsamen und gleichzeitigen Todes von Petrus und Paulus zum ersten Mal mit Rücksicht auf das aus der Osthälfte des Reiches stammende Jahr 68 nC im Jahr 68 nC + 400 = 468 nC gefeiert. Demnach hat es vom Ende des 2. Jhdts bis zur Mitte des 5. Jhdts 2 ½ Jahrhunderte gedauert, bis auch in der Westhälfte des Reiches die lange alternative christliche chronographische Tradition der Osthälfte wirksam wurde.

564 Vorschläge für christliche Jahrhundertgedächtnisse

Vorschläge für Jahrhundert-Gedächtnisse im Jahrtausend 2001-3000 nC (Johannes d. Täufer, Jesus und erste christliche Märtyrer)											
Märtyrer	Datum	21. Jh	22. Jh	23. Jh	24. Jh	25. Jh	26. Jh	27. Jh	28. Jh	29. Jh	30. Jh
Jesus Christus, Taufe	25 nC Jan 06	2025	2125	2225	2325	2425	2525	2626	2725	2825	2925
Johannes Baptistae	26 nC Herbst?	2026	2126	2226	2326	2426	2526	2626	2726	2826	2829
Jesus Christus, Tod	27 nC Apr 11	2027	2127	2227	2327	2427	2527	2627	2727	2827	2927
Stephanus, Erzmärtyrer	27 nC Som?	2027	2127	2227	2327	2427	2527	2627	2727	2827	2927
Jakobus Zebedäus Johannes Zebedäus	43 nC Som? Herbst?	2043	2143	2243	2343	2443	2543	2643	2743	2843	2943
Paulus, Apostel	57 nC Jun 29	2057	2157	2257	2327	2457	2557	2657	2757	2857	2957
Jakobus frater Domini	61 nC Mär?	2061	2161	2262	2361	2461	2561	2661	2761	2861	2961
Simon Petrus, Apostel	64 nC Okt 13	2064	2164	2264	2364	2464	2564	2664	2764	2864	2964
Jesus Christus, Geburt	05 vC Dez?	2096	2196	2296	2396	2496	2596	2696	2796	2896	2996

14.11 Wenn ich zurückblicke auf die Traditionsgeschichte, dann möchte ich urteilen, daß die entscheidende Weichenstellung gegen Ende des 2. Jhdts erfolgt ist. Damals entstand in der Osthälfte des Reiches die sekundäre Tradition vom gleichzeitigen und gemeinsamen Tod Petri et Pauli. Simon Petrus wurde als erster römischer Bischof in die römische Bischofsliste eingefügt und zwar von Anfang an gleich mit 25 Jahren. Das führte bei Linus am Ende des 2. Jhdts zu einer Verschiebung seiner Amtszeit um 4 Jahre, die durch Kürzungen in der römischen Bischofsliste bei den Amtszeiten der Bischöfe Sixtus, Telesphorus und Eleutherus ausgeglichen wurden. - Bei Paulus las man aus dem

Brief des Clemens von Rom an die Korinther heraus, a) daß er mit den römischen Christen und Simon Petrus gleichzeitig in der neronischen Christenverfolgung starb und b) daß er nach seiner 2-jährigen römischen Gefangenschaft freigelassen wurde und im Anschluß daran in Spanien und noch einmal im Orient 10 Jahre missioniert habe. Als gemeinsames Todesjahr entstand in der Osthälfte des Reiches das 14. Jahr Neros = 68 nC. - In der Westhälfte des Reiches übernahm man wohl die damals neue Ansicht vom gleichzeitigen und gemeinsamen Tod Petri et Pauli, aber man machte weder die Verlängerung der petrinischen Wirksamkeit um 4 Jahre, noch die Verlängerung der paulinischen Wirksamkeit um 10 bzw 11 Jahre, noch - damit verbunden - die Hypothese seiner Spanienmission mit. Stattdessen wurde die petrinische Wirksamkeit um 7 bzw 6 Jahre gekürzt. Petrus starb nicht mehr allein im Jahr 64 nC, sondern gemeinsam mit Paulus schon im Jahr 57 oder 58 nC. Diese Ansicht ist am 29. Juni 258 nC beim ersten gemeinsamen Gedächtnis an der neuen gemeinsamen Kultstätte in den Katakomben an der Via Appia unter San Sebastiano geschichtsträchtig geworden. Seither gibt es in allen christlichen Kirchen auf der Erde den (unhistorischen) Märtyrergedächtnistag Peter und Paul am 29. Juni.³⁰⁵⁰

14.12 Den Rückblick auf diese rekonstruierte Traditionsgeschichte möchte ich schließen mit dem Hinweis auf die ersten vier Jahrhundertfeiern:³⁰⁵¹ Sie wurden mE a) 13. Okt 164 nC; b) 29. Jun 258 nC; c) 29. Jun 355 nC und d) 29. Jun 468 nC begangen. An ihren unregelmäßigen, irrationalen Abständen³⁰⁵² kann man mE in komprimierter Form die verwickelte Traditionsgeschichte der Entstehung und Überlieferung der sekundären, unhistorischen Ansicht ablesen, daß Simon Petrus und Paulus gemeinsam und gleichzeitig gestorben wären, wo sie doch ihren Märtyrertod historisch wohl in Rom unter Nero, aber in jeweils unterschiedlichen Jahren und an jeweils unterschiedlichen Tagen erlitten haben. Petrus litt nach *Guarducci*, der wir hier sehr viel verdanken, am 13. Okt 64 nC, im Konsulatsjahr Laecanio Basso et Licinio Crasso cons bzw im 10. vollendeten, effektiven Jahr Neros. Paulus litt gemäß der Hypothese der Frühdatierung im 4. vordatierten Jahr Neros, im Konsulatsjahr Nerone II et Pisone cons = 57 nC. Der genaue Kalendertag seines Todes bleibt (bis jetzt noch) unerkannt im Dunkel der Geschichte. (Ziel: "FolgenE")

15. Zur Entstehung des Datums '29. Jun' (258 nC): (Ziel: "Juni29A")

Wenn die vielfältig bezeugte Tradition vom 29. Juni (III kal. Jul.) unhistorisch ist, dann entsteht die Frage: Wie ist diese Tradition entstanden? - *Klauser* 1954 hat sich ebenfalls schon mit dieser Frage auseinandergesetzt und vier mögliche Antworten diskutiert:

15.1 Er favorisiert die Ansicht, daß in der Mitte des 3. Jhdts der Märtyrerkult in der christlichen Kirche aufgekommen sei und Petrus und Paulus als erstem diese Verehrung gegolten hätte (S. 75): "Um die Mitte des dritten Jahrhunderts sonderte sich in Rom bekanntlich der Märtyrerkult als besondere Form vom Totenkult ab. Und was liegt näher als die Annahme, daß die beiden Apostel zu den ersten gehörten, die man auf die neue Weise zu feiern wünschte! Aber daß diese Feier nun nicht mehr bloß von einer Gruppe mit Unterstützung eines gleichgesinnten Teiles des Klerus an der Via Appia begangen wurde, sondern von der Gesamtgemeinde unter Führung des Bischofs und daß sich dieser damit für die Via Appia-Tradition entschieden hatte, das eben mag den Zeitgenossen wichtig und einer Eintragung in den Kalender der Kirche wert erschienen sein." Aber das Datum '29. Juni' ist mE damit noch nicht erklärt.

³⁰⁵⁰ Vgl zur mutmaßlichen Entstehung des sekundären Datums '29. Juni' den Exkurs unten S. 1092 - 1094.

³⁰⁵¹ Vgl zu dieser irrationalen Reihe der Jahrhundertfeiern S. 1090 Textbox Nr. 563 und die Anmerkungen S. 1075, 1080, 1081, 1083, 1092 A 3019, 3031, 3033, 3034, 3039, 3040, 3051, 3052. Blicken wir voraus auf das gerade begonnene Jahrtausend: Wollte man historisch korrekt verfahren, müßte man ab 2001 in jedem Jahrhundert mindestens vier Jahrhundertfeiern abhalten: In jedem Jahr 2x57 nC müßten die Christen des Todes Pauli und in jedem Jahr 2x64 nC müßten die Christen des Todes Petri gedenken. Noch wichtiger wäre vielleicht: in jedem Jahr 2x27 nC wäre des Jahrhundertjubiläums des Todes Jesu und in jedem Jahr 2x96 nC wäre des Jahrhundertjubiläums der Geburt Jesu zu gedenken. - In jedem Jahrhundert könnten die Christen sich an den Märtyrertod Stephani in dem Jahr 2x27 nC, an den Märtyrertod der beiden Zebedaiden in dem Jahr 2x43 nC und an den Tod Jakobi justi fratris Domini in jedem Jahr 2x61 nC erinnern; vgl zu diesen Vorschlägen auch S. 1091 Textbox Nr. 564.

³⁰⁵² Zwischen 164 und 258 nC liegen nicht 100, sondern nur 94 Jahre; zwischen 258 und 355 nC waren es 97 (und nicht 100!) und zwischen 355 und 468 nC 113 Jahre. Zwischen 164 und 468 nC waren es 304 und zwischen 258 und 468 waren es 210 Jahre; das nenne ich irrational. Nur zwischen 64 und 164 nC gab es - gleichsam als Ausnahme - den Abstand von 100 Jahren. (Ziel: "Jahrhundert2")

15.2 Die zweite diskutierte Möglichkeit rechnet mit der Auffindung von Märtyrergräbern ('inventiones'); der 29. Juni 258 sei eventuell der Tag gewesen, an dem die Gräber von Petrus und Paulus aufgefunden worden seien. *Klauser* lehnt allerdings diese Möglichkeit ab, weil er meint, die Ausgrabungen unter St. Peter hätten keinen Reliquienbehälter zutage gefördert (S. 76): "In unserem Fall ist aber die Annahme einer 'Auffindung' der Apostelleiber durch das Ergebnis der Ausgrabungen unter St. Peter unmöglich geworden. Denn dann würde ja Konstantin nach Fertigstellung seiner Basilika am Vatikan eine Translation der an der Via Appia entdeckten Reliquien vorgenommen haben, und dann hätte sich unter der vatikanischen Aedicula der vermißte Reliquienbehälter finden müssen." Nach der Arbeit von *Guarducci* 1975 ist es möglich, die Dinge ganz anders als *Klauser* zu sehen. Nach der Deutungshypothese von *Guarducci* ist das Mäuerchen g rechts neben der Aedicula errichtet worden, um in einem besonderen kleinen, mit Marmor ausgekleideten Fach, die Gebeine eines Menschen aufzunehmen, die in Gold durchwirktes Purpurtuch gewickelt waren, die sie für die Gebeine Petri hielt. Dies würde allerdings voraussetzen, daß die Gebeine nicht direkt aus dem Grab bei den Nachgrabungen unter der roten Mauer entnommen wurden, sondern daß diese vermeintlichen Gebeine Petri erst an die gemeinsame Verehrungsstätte an der Via Appia kamen und dann von dort ca 315 - 320 in das Grabmonument bzw in das Fach im Mäuerchen g transferiert wurden.³⁰⁵³

15.3 Die dritte Hypothese geht auf Carl *Erbes* 1899 zurück, den ich auch in dieser Forschungsgeschichte besprochen habe. *Erbes* war der Ansicht, daß der 29. Juni früher einmal in Rom der Hauptfesttag des Romulus-Quirinus war und daß die römische Gemeinde im Jahr 258 im Zeichen der neuen Märtyrerverehrung den 29. Juni als gemeinsamen Festtag ihrer Gründer Petrus und Paulus gewählt habe. *Klauser* lehnt diese Ansicht entschieden ab, aber ich frage mich, ob wirklich zu Recht. S. 77: "gewiß war einmal der 29. Juni der Hauptfesttag des Romulus-Quirinus gewesen; es war der Tag, an dem das Stiftungsfest des im Jahre 49 vor Christus abgebrannten alten Quirinstempels gefeiert wurde. Aber seit dem Untergang des alten Tempels spielte der 29. Juni im Quirinskult keine Rolle mehr. In der ganzen Kaiserzeit feierte man den mit Quirinus identifizierten Stadtgründer am 3. April; der Stiftungstag des neuen Quirinstempels wurde am 17. Februar begangen." Auch hier möchte ich wagen, zu widersprechen.

15.3.1 Bei Euseb in der Chronik (ed. *Karst* 1911, 225) lese ich zur 1000-Jahrfeier Roms unter OI 256,3: "Zu Beginn der Regierung des Philippos³⁰⁵⁴ mit seinem Sohne ward das tausendste Jahr Roms erfüllt: und wilde Tiere wurden im Großen Kirkes niedergehauen, Theater wurden im Ares-Felde über Nacht drei Tage hindurch veranstaltet, und die ganze Nacht über durchbrachten (feierten) sie drei Tage lang." Nach der Ansicht von Varro wurde Rom im Jahr OI 6,4 = 754/53 vC (= astron. - 752) gegründet. Die 1000-Jahrfeier fiel also ins Jahr 248 nC. Die Christen Roms wurden Augenzeugen dieser heidnischen Festlichkeiten in Erinnerung an die beiden sagenhaften Stadtgründer Romulus und Remus. ME wuchs in der römischen christlichen Gemeinde das Bedürfnis, sich von diesem heidnischen Ereignis abzugrenzen und stattdessen sich bei der Gründung der christlichen Gemeinde Roms auf die beiden Gemeindegründer Paulus und Petrus zu berufen.³⁰⁵⁵ Da bei der 1000-Jahrfeier wahrscheinlich sehr alte Quellen eine Rolle spielten, meine ich, hat man sich auch nicht auf die jüngeren Daten vom 3. April oder 7. Februar berufen, sondern auf das uralte Romulus-Quirinus-Datum vom 29. Juni, und sich zum Ziel gesetzt, die an diesem Tage auflebende Erinnerung an die heidnische Gründungssage durch eine auf diesen Tag

³⁰⁵³ Nicht 'nach Fertigstellung' der Peters-Basilika (ca 355 nC), wie *Klauser* anzunehmen scheint, sondern schon 40 Jahre früher, bei der Ausgestaltung des Grabmonuments (315 - 320 nC), um das herum später die Peters-Basilika errichtet wurde.

³⁰⁵⁴ Philippus Arabs regierte 244 - 249 nC. Die 1000-Jahrfeier fällt also nur in der verdrehten Chronologie von Euseb oder Eusebs Quelle in den Anfang von Philippus' Regierung (bei Euseb regiert er von 247 - 253 nC). Historisch betrachtet fiel die 1000-Jahrfeier Roms in das 5. vordatierte Regierungsjahr von Philippus (= 248 nC) und damit gegen Ende seiner Regierung. - Nebenbei bemerkt: Wir finden hier einen weiteren eindeutigen Beleg für die von mir behauptete 4er-Verschiebung in Eusebs Chronographie.

³⁰⁵⁵ Historisch betrachtet sind die Gründer der christlichen Gemeinde Roms anonym (eventuell waren es Priska und Aquila). Schon 49 nC, als Petrus noch in Antiochia weilte (7 Jahre lang, 44 - 51 nC) und Paulus sich auf der 2. MR befand (47 - 51 nC), fanden in den Synagogen Rom tumultartige Auseinandersetzungen um die Messianität Jesu statt. Gegen die Unruhestifter erließ Claudius im 9. Jahr seiner tribuzinischen Gewalt (= 49 nC) sein sog. 'Claudius-Edikt'; u.a. mußten Priska und Aquila die Stadt verlassen und gingen nach Korinth. Als Paulus sechs Jahr später, Jan/Feb 55 nC, seinen Römerbrief schrieb, existierte die christliche Gemeinde in Rom schon, also lange bevor er oder Petrus in die Stadt kamen. Die erste christliche Missionspredigt muß in Rom schon einige Jahre vor 49 nC gehalten worden sein.

fixierte Erinnerung an die beiden Apostel-Märtyrer zu ersetzen.

15.3.2 Paulus war nach alter römischer Überlieferung im 4. Jahr Neros hingerichtet worden. Verstand man dieses 4. Jahr Neros in der Mitte des 3. Jhdts als nachdatiert (und nicht mehr als vordatiert), so entsprach es dem Jahr 58 nC. 200 Jahre weiter bzw 10 Jahre nach der 1000-Jahrfeier Roms, schuf man zum Jahr 258 in den Katakomben an der Via Appia eine gemeinsame Kultstätte für die beiden Gemeindegründer Petrus und Paulus und zwar auf den Tag genau am 29. Juni in Konkurrenz zu dem uralten Romulus-Quirinus-Fest.

15.3.3 Wenn ich eine Vermutung äußern darf: Zu ungefähr diesem Zeitpunkt in der Mitte des 3. Jhdts hat man unter den beiden Tropaia von Petrus und Paulus nachgegraben, die Gebeine der Märtyrer gesucht und dort gefundene Gebeine an der Kultstelle an der Via Appia zusammengeführt.³⁰⁵⁶

15.3.4 Betrachte ich den Artikel zu 'Reliquien' im Lexikon für Theologie und Kirche 1963, 1216-1222, so führen die von *Kötting* beigebrachten frühesten Belege und Daten mE erst in den Anfang des 4. Jhdts. Er setzt den Anfang allerdings gut 100 Jahre früher (Sp 1218): "Als Sonderform der Heiligenverehrung entfaltete sich die RV (sc. Reliquienverehrung) erst mit dieser, als über den Aufenthaltsort der Mart. einhellige Meinung bestand u. die gnost. Ablehnung der Auferstehung des Fleisches überwunden war, also in der 2. Hälfte des 2. Jh. (MartPol 17 f. ...)." Die Überführung der gefundenen Gebeine, die man für die Gebeine Petri et Pauli hielt, wäre also der früheste, vielleicht zu frühe Beleg³⁰⁵⁷ für einen beginnenden Reliquien-Kult in der katholischen Kirche.

15.4 Die vierte Hypothese stammt von *Kunibert Mohlberg*, der meinte, der 29. Juni sei als Festtag für Petrus und Paulus von den Novatianern aufgebracht worden, weil an ihm ihr Führer Novatianus den Märtyrertod erlitten habe. *Klauser* kann sich dieses Zusammentreffen aber nicht recht erklären (S. 77): "Das Zusammenfallen der Daten ist in der Tat merkwürdig. Aber es ist mir unverständlich, wie die Novatianer dazu gekommen sein könnten, am 29. Juni nicht Novatianus zu feiern, sondern Petrus und Paulus." Denkbar wäre, aber nicht sicher, daß Novatian in der valerianischen Verfolgung am 29. Juni 258 hingerichtet wurde, weil die christliche Gemeinde diesen Tag als ihren neuen Festtag erwählt hatte.

15.5 Keines der Zeugnisse für den 29. Juni und keine der Hypothesen zum 29. Juni gehen über die Mitte des 3. Jhdts zurück. In dieser Zeit, ca 50 Jahre nach dem Entstehen der Auffassung, daß Simon Petrus und Paulus gemeinsam und gleichzeitig gestorben wären, hat diese sekundäre Ansicht, verbunden mit der Kultstätte in den Katakomben an der Via Appia im 29. Juni des uralten Romulus-Quirinus-Festes ein konkretes Datum gefunden. Nicht mehr die beiden sagenhaften Brüder Romulus und Remus waren für das Heil der Stadt Rom entscheidend, sondern die beiden christlichen Märtyrer Petrus und Paulus.³⁰⁵⁸ Ziel: "Juni29E")

16. Zusammenfassung:

16.1 *Guarducci* 1975 hat den einmaligen überlieferungsgeschichtlichen Wert von Asc Jes 4,11 erkannt und damit einen wichtigen Mosaikstein aus dem verlorenen Mosaik der Frühdatierung der neutestamentlichen Chronologie wiederentdeckt. Der anonyme, urchristliche Prophet legt zwischen

³⁰⁵⁶ Vom archäologischen Befund her ist es also - was Petrus betrifft - die Frage, ob das Loch im Bereich der Aedicula unter der Roten Mauer diese Deutung zuläßt.

³⁰⁵⁷ *Kötting* erinnert allerdings an ein Edikt des Kaisers Valentian aus dem Jahr 257 nC. das merkwürdigerweise mit seinem Datum genau in diese Zeit paßt (ebd Sp 1218): "Stätte der privaten u. der kultischen Verehrung war zunächst das Grab, also in Rom bes. die Coemeterien (↗ Katakomben), so daß das Dekret Valerians v. J. 257 (Eusebios HE VII 11.10: GCS 9/2, 656f) mit dem Verbot des Besuches der Coemeterien die kultische Übung traf."

³⁰⁵⁸ Die Entstehung des Märtyrer-Gedenktages '29. Juni' für Petrus und Paulus bedingte den Verlust der Erinnerung an den 13. Oktober als das von *Guarducci* wiedergefundene alleinige Todesdatum Petri. Einzig und allein in der christlich-apokalyptischen Schrift Ascensio Jesajae hat sich in verschlüsselter Form eine Erinnerung an dieses alte, historische Datum gehalten. Von dem alleinigen Todes-Datum Pauli fehlt bis heute noch jede Spur. Es ist in der Überlieferung zugunsten des mit Petrus gemeinsamen Datums eradiert.

Petri Tod und Kaiser Neros Tod 3 Jahre, 7 Monate und 27 Tage. Auf diese Weise ermittelte sie, vom 9. Jun 68 rückwärts rechnend, den 13. Okt 64 nC als Todestag Petri.

16.2 Ebenso wertvoll halte ich die Absicherung und Eingrenzung dieses Termins der neronischen Christenverfolgung bei Tacitus. Von Sep 66 bis Fj 68 war Nero in Griechenland; in diesem Zeitraum kann die neronische Christenverfolgung nicht stattgefunden haben. Der Zeitraum muß davor gelegen haben. Die Ereignisse, die Tacitus nach dem Brand Roms (18./19. - 26. Jul 64) bis zur Christenverfolgung berichtet, dauerten nach *Guarducci* S. 34 "einige Monate" ... [bis] "Ende September oder Anfang Oktober." In den Monaten Dezember und November wären die bis in den Abend dauernden Circus-Spiele in den Vatikanischen Gärten nicht mehr denkbar gewesen. Sie müßten zu einer noch milden Jahreszeit (zB Oktober, September wäre wegen aller Ereignisse, die Tacitus nach dem Brand und vor der Christenverfolgung berichtete, allerdings noch zu früh) stattgefunden haben. Die 'afrikanischen Stürme', die nach dem Zeitpunkt der Christenverfolgung bei Kap Miseno fast die ganze Flotte des Kaisers vernichtet hätten, gehörten in den November des Jahres 64.³⁰⁵⁹

16.3 Anschluß an die Ergebnisse der älteren Forschung: a) *Harnack* hatte schon 1897 Petri (et Pauli) Tod in das Jahr 64 gesetzt, weil für ihn, gemäß seiner Rekonstruktion der römischen Bischofsliste, Linus als erster römischer Bischof im Jahr 64 nC begann. b) Es war schon lange bekannt, daß Tacitus, Ann 15,44, den Brand Roms und die daran anschließende Christenverfolgung unter das Konsulat des C. Laecanius und M. Licinius (= 64 nC) eingeordnet hat. c) Ferner war schon immer bekannt, daß Kaiser Claudius am 13. Okt 54 nC starb und an diesem Tage Nero als sein Nachfolger antrat. Am 13. Okt 64 feierte Nero in den Vatikanischen Gärten seine Decennalien. d) *Guarducci* hat also mit der Überlieferung von Asc Jes 4,11 dem Jahr 64 das genauere Datum »13. Oktober« als Todestag Petri hinzugefügt.

16.4 Zur Kritik: *Guarducci* möchte an einem Todesjahr Pauli (64 nC) gleichzeitig mit Simon Petrus festhalten. Sie sieht nicht, daß sie mit dem alleinigen Todestag Petri am 13. Okt 64 nC den Anspruch sämtlicher Zeugnisse vom gleichzeitigen und gemeinsamen Tod Petri et Pauli auf Historizität zu Recht zerstört hat. Sämtliche altkirchliche Zeugnisse, die den 29. Juni als gemeinsamen und gleichzeitigen Todestag Petri et Pauli bezeugten, sind mit dem 13. Okt (64 nC) als unhistorisch erwiesen. Sie sieht nicht, daß sie auch alle Zeugnisse, die den gemeinsamen Tod Petri et Pauli in einem anderen Jahr als 64 nC bezeugten (zB 55, 57, 58, 68 nC), widerlegt hat. Für die Hinweise auf die Frühdatierung der 3. MR (51 - 55 nC) und die Frühdatierung des Todes Pauli (57 nC) hat sie keine Aufmerksamkeit.

16.5 Ihr Interesse und ihre gesamte Aufmerksamkeit galt dem Grab und den Gebeinen Petri, aber nicht den chronologischen Konsequenzen aus ihrem bahnbrechenden chronologischen Fund für die gesamte neutestamentliche Chronologie (Tod Jesu: 64 nC - 37 = 27 nC!) und für die sekundären, unhistorischen, altkirchlichen Zeugnisse für ein angeblich gleichzeitiges und gemeinsames Todesdatum von Petrus und Paulus am 29. Juni. Hier liegt - vom Standpunkt einer Forschungsgeschichte zur urchristlichen Chronologie des apostolischen Zeitalters - mE die Grenze ihres Werkes und ihrer Erkenntnis. (Ziel: "Guarducci1975E")

³⁰⁵⁹ Wahrscheinlich eines der antiken Beispiele, daß man in der Schifffahrt den gefährlichen termin von mare clausum (11. Nov) überschritten hatte. (Ziel: "MareClau"/"1975GuE")

